

WANDSBEK INFORMATIV



Dr. Katarzyna Szkutnik
Professionalität
Freundlichkeit
Respekt

Frauenarztpraxis

**Medizinische
Laserbehandlung**

**Ästhetische
Medizin**

Ostern 2026 | 41. JAHRG.

ZEITSCHRIFT FÜR WANDSBEK · EILBEK · MARIENTHAL · FARMSSEN-BERNE · TONNDORF · JENFELD UND RAHLSTEDT

Tel. 040-66 36 00
Schweriner Str. 1
3. Stock
22143 Hamburg
szkutnik@szkutnik.info
Termin über Doctolib
www.szkutnik.info



Unter einem Dach

Gynäkologie - Geburtshilfe - Ästhetik - Lasertherapie

In Krakau/Polen geboren, wo ich an der Jagiellonen-Universität Collegium Medicum studiert habe.

Seit 2001 lebe und arbeite ich als Gynäkologin in Deutschland.

Dank der besten Spezialisten, mit denen ich das Glück hatte zusammen zu arbeiten, habe ich meine Erfahrung als Ärztin gesammelt und meine Ausbildung als Fachärztin erworben.

Ich habe bei folgenden anerkannten Persönlichkeiten praktiziert und hospitiert: Prof. Jan Madej, Prof. Antoni Basta, Prof. Jerzy Gerber, Prof. Kazimierz Pitynski, Prof. Jürgen Heinrich, Prof. Christoph Linder und Dr. Marek Budner.

Ich habe fünf Jahre an der Uniklinik in Krakau auch als Dozentin gearbeitet, aber den größten Teil meiner beruflichen Karriere habe ich in Hamburg verbracht.

Seit 2005 habe ich außer der Gynäkologie eine Leidenschaft entdeckt. Meine zweite berufliche Faszination - die medizinische Ästhetik.

Die Praxis ist für mich nicht nur eine große Verantwortung und Herausforderung, sondern auch ermöglicht sie mir endlich den Patient:innen meine vielseitigen Leistungen und Fähigkeiten unter einem Dach anzubieten.



Dr. Katarzyna Szkutnik



Wiktoria Cebulska | Praxismanagerin



Jaqueline Krishke | Artzthelferin



Becky Monday | Auszubildende

Alles neu macht der ...nein nicht der Mai, bei uns von WANDSBEK INFORMATIV ist es der März! Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten liegen aufregende Wochen hinter uns.

EDITORIAL

Noch am Jahresanfang wussten wir nicht, ob und wie es weitergehen könnte. Wie bereits in der Notausgabe vom Januar berichtet lasten auch auf uns massive wirtschaftliche Herausforderungen. Aber wir haben unsere rauchenden Köpfe zusammengesteckt und ein neues Konzept entwickelt. Eines, das hoffentlich gefällt.

An dieser Stelle möchten wir uns zuerst über Ihren großen Zuspruch bedanken, und natürlich auch bei unseren treuen Anzeigenkunden. Die Unterstützung von Bezirk und Politik hingegen hätte gern – höflich formuliert – ein wenig engagierter ausfallen können. Wir werden bei WANDSBEK INFORMATIV ab dieser Ausgabe ein wenig mehr einen Magazincharakter in den Vordergrund stellen, wo ausreichend Platz für zusätzliche hintergründige Informationen ist und wo auch Ihre Stimme mehr Platz finden soll – wir machen nicht nur ein Magazin für Sie, sondern mit Ihnen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung, ob insgesamt oder zu einzelnen Artikeln. Nehmen Sie am Diskurs in unserem Bezirk teil, geben Sie Anregungen und Hinweise und lassen Sie uns dadurch – gemeinsam – ein lebendiges Heft aus und für Wandsbek entwickeln. Mit einem neuen Layout und zusätzlichen Rubriken sollte dazu der erste Schritt schon mal gemacht sein. Und wie Sie haptisch und optisch merken, halten Sie ein dickeres Heft in der Hand als sonst – dafür werden

wir allerdings nur noch viermal im Jahr erscheinen. Wandsbek steckt voller Bewegung – und das nicht nur sprichwörtlich. Neue Cafés eröffnen, kleine Läden finden ihren Platz in den Seitenstraßen und an vielen Ecken entstehen kreative Ideen für ein lebendiges Miteinander. Gleichzeitig stehen wir vor wichtigen Fragen: Wie bleibt unser Stadtteil lebenswert, wenn Wandsbek weiter so wächst? Und wie schaffen wir es, Gemeinschaft zu bewahren, wo Vielfalt und Veränderung aufeinandertreffen? Spätestens an der Stelle ist die Bezirkspolitik gefragt. Und genau darauf werden wir häufiger ein Augenmerk legen und berichten, unabhängig und überparteilich, wie Sie es von uns gewohnt sind. Wenn Wandsbek eines in der Vergangenheit gezeigt hat: Stadtteilleben ist Teamarbeit. Lassen Sie uns gemeinsam neugierig bleiben, miteinander reden und unsere Nachbarschaft gestalten – bunt, offen und voller Ideen.

Herzlichst
winfried Mangelsdorff



Ausgaben 2026

Sommer-Ausgabe:

Anzeigen- und Redaktionsschluss 31.07.2026 – Verteilung 35. KW

Weihnachts-Ausgabe:

Anzeigen- und Redaktionsschluss 13.11.2026 – Verteilung 50. KW

TROCKENE ZEITEN FÜR SCHWIMMER

Bäderland Hamburg hat in seinen Bädern in den letzten Monaten definitiv mit Problemen zu kämpfen. Ob Reparaturen, Sanierungen oder technische Probleme – die Schwimmsport-begeisterten haben darunter zu leiden. Selbst im Vorzeigebjekt, der Alsterschwimmhalle, vergeht kaum eine Woche ohne Störungen. Als schwimmender Redakteur weiß ich wovon ich rede. Und nun traf es die Schwimmhalle Wandsbek in der Wendemuthstraße mit voller Wucht!

Die sportbegeisterten Schwimmer müssen sich auf deutliche Einschränkungen einstellen. Bereits seit Anfang Februar hat der städtische Betreiber Bäderland den öffentlichen Badebetrieb im Schwimmbad Wandsbek weitgehend reduziert. Demnach wird das Bad vorerst überwiegend für das Schulschwimmen, den morgendlichen Schwimmclub, Schwimmkurse sowie das Vereinsschwimmen benötigt. Für die Allgemeinheit bleibt das Wandsbeker Bäderland nur noch zu ausgewählten Zeiten geöffnet: samstags von 12.30 bis 15.30 Uhr für das Frauenschwimmen sowie sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Schwimmbad-Engpass in Hamburg

Hintergrund der Einschränkungen sind Sanierungsarbeiten an zwei anderen Bäderland-Standorten. Sowohl das Schwimmbad St. Pauli als auch das Lehrschwimmbecken in Farmsen stehen auf absehbare Zeit nicht zur Verfügung. Um die dortigen Angebote aufzufangen, setzt Bäderland verstärkt auf den Standort Wandsbek. Ziel sei es, »die zentral wichtigen Schwimmlern- und Sportbedarfe aus diesen beiden Standorten zu überbrücken«, hieß es vom Betreiber. Als Alternativen empfahl Bäderland die Alsterschwimmhalle, die Bartholomäustherme, das Familienbad Rahlstedt sowie die Schwimmbäder in Bramfeld. In den Sommermonaten könne zudem auf das Naturbad Stadtparksee ausgewichen werden.

Zentraler Ort für soziale Teilhabe

Die Schließungs-Pläne stießen jedoch auf politischen Widerstand. Ralf Niedmers, sportpolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion, kritisierte die Entscheidung scharf. „Das Schwimmbad Wandsbek ist ein zentraler Ort für Gesundheit, Bewegung und soziale Teilhabe – insbesondere für Kinder, Familien sowie Seniorinnen und Senioren. Es sei nicht nachvollziehbar, warum das Bad bereits jetzt fast vollständig für die Öffentlichkeit schließe.“ Niedmers Vorschlag sah einen Kompromiss vor: „Wir fordern den Senat auf, sicherzustellen, dass das Schwimmbad Wandsbek zumindest an drei Tagen pro Woche Öffnungszeiten für die Allgemeinheit vorsieht.“ Auch auf Bezirksebene regte sich Widerstand. Die Fraktionen von SPD, Grünen und FDP brachten einen gemeinsamen Antrag in den Regionalausschuss der Bezirksversammlung ein. Das Schwimmbad Wandsbek sei „seit jeher eine Stütze der sozialen Infrastruktur für den Wandsbeker Süden“, betonten die Parteien. Wie es weitergeht? Offen...! Ausblick für Wandsbeks Schwimmer: Da bleibt wohl nur der Umzug in die Alsterschwimmhalle. Mit kälterem Wasser, aber einer 50-Meter-Bahn. Wenn denn technisch alles funktioniert.



Schwimm-Ass Axel musste aus Wandsbek in ein anderes Nass ausweichen.

FIT, FITTER, RAHLSTEDT

Ist Rahlstedts Jugend von Bewegungsmangel gezeichnet? Sicherlich nicht, zumindest nicht mehr als in anderen Stadtteilen. Aber bekanntlich geht ein bisschen mehr immer. Und um besonders fit zu werden steht den jungen Leuten im Stadtteil der »SportCampus Oldenfelde« zur Verfügung.

Ein Sportgelände für alle

»SportCampus Oldenfelde« bezeichnet die gemeinsamen Sportanlagen der Stadtteilschule Oldenfelde und des Gymnasiums Oldenfelde im Stadtteil Oldenfelde. Der Sportcampus bündelt die Sportflächen beider Schulen und wird sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport genutzt. Aber das Alter der Anlagen, damit verbundene Reparaturen und Instandsetzungen und die wachsende Nachfrage nach Sportmöglichkeiten schreien förmlich nach Ausbau und neuem Konzept. Ziel ist eine moderne, multifunktionale Anlage mit Innen- und Außensportflächen. Die alte Dreifeld-Sporthalle auf dem Schulgelände könnte abgerissen und durch eine neue Dreifeldhalle ersetzt werden; dazu kommen zusätzliche Bewegungsräume. Vorgesehen sind dafür zwei Räume von jeweils rund 260 Quadratmetern sowie ein überdachtes Außenspielfeld (z.B. Basketballfeld). Auf dem Campus ist außerdem ein zusätzliches Kunstrasenfeld von etwa 2.500 Quadratmetern geplant, etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld. Das Feld soll multifunktional nutzbar sein, damit verschiedene Sportarten und Bewegungsangebote möglich sind.

Einstimmiger Beschluss

Der Sozialausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek hat, tatsächlich mal einstimmig, einen Antrag der CDU-Fraktion zur Weiterentwicklung des Sportcampus beschlossen. Ziel sei es, »die neuen Sport- und Bewegungsflächen stärker für den Stadtteil zu öffnen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Bezirk und Sportvereinen auszubauen.« Bereits 2022 hatte die Behörde für Schule und Berufsbildung ihre Unterstützung für

zusätzliche Außenspielflächen auf dem Schulgelände signalisiert, sofern schulische Belange gewahrt bleiben. Beide Schulen haben den Wunsch geäußert, diese Anlagen künftig auch für den ganzen Stadtteil zugänglich zu machen. Außerhalb der Schulzeiten sollen Sportvereine sowie Anwohner die Flächen nutzen können. Die zuständigen Fachbehörden und die Verwaltung wurden durch den Antrag aufgefordert, gemeinsam mit den Schulen ein entsprechendes Nutzungskonzept zu erarbeiten, das anschließend den zuständigen Ausschüssen vorgelegt wird.

Einschränkungen bis Projektabschluss

Während der Abriss- und Neubauphase der Dreifeldhalle wird für mehrere Jahre mit Einschränkungen im Vereinssport gerechnet, weshalb Ausweichzeiten diskutiert werden. Aber danach, nach Fertigstellung, werden wir Rahlstedts Jugend so fit wie nie bewundern können!



Nicht nur bei weniger gutem Wetter trist – der »SportCampus Oldenfelde«.

**Grundeigentümer
Verein**

Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr



Bitte an den Osterhasen
Häschen hoppel nicht vorbei,
bring auch mir ein Schoko-Ei.
Schoko-Eier mag ich sehr,
hätte davon gern noch mehr.
Legst noch einen Has ins Nest -
wird's ein tolles Osterfest.

Anita Menger



OSTEREIER FÄRBEN

1. Vorbereitung

Zuerst sollten die Eier mit warmen Wasser und Seife gründlich abgewaschen werden. Der Herstellerstempel lässt sich mit ein wenig Essig und einem Tuch abwischen.

2. Auspusten

Als erstes müssen Löcher in die Eier. Dies geht am besten mit einem Eierpiekser oder alternativ mit einer dicken Nadel. Anschließend müssen die Löcher geweitet werden. Mit einem Schaschlikspieß oder einem Essstäbchen das untere Loch weiten, damit der Inhalt leichter abfließen kann. Diesen am besten in einer Schale auffangen und z.B. zu Rührei weiterverarbeiten. Damit wirklich alles aus dem Ei raus kommt, kann ein Strohhalm oder eine Einwegspritze am kleineren Loch angebracht werden, um den Inhalt raus zu pusten.

3. Reinigung

Damit die Eierschale lange hält und nicht anfängt zu riechen, muss diese von innen gereinigt werden. Lassen Sie hierfür lauwarmes Wasser mit etwas Spüli oder Essig in die Eierschale laufen und schütteln Sie diese vorsichtig. Anschließend kann das Wasser wieder raus gepustet werden. Nun die Eier mit dem großen Loch nach unten trocknen lassen.

5. Eierfärben

Die Eier lassen sich wunderbar mit Hilfe von Pigmenten aus Lebensmitteln einfärben. Hierfür sollte Wasser, mit dem jeweiligen Lebensmittel, für 30 bis 45 Minuten gekocht werden. Anschließend das Wasser abkühlen lassen, bis es noch warm aber nicht mehr kochend ist und die Eier hineinlegen. Je nach gewünschter Farbkraft im Wasser liegen lassen.

Gelb: Kurkuma 10g Pulver auf 500ml Wasser
Rot/Rosa: Rote Bete 250g auf 500ml Wasser
Blau/Lila: Rotkohl 250g auf 500ml Wasser
Braun: Zwiebelschalen
Grün: Spinat, Brennnesseln oder Petersilie

6. Kreative Techniken für Muster

Um schöne Muster zu erzeugen können Gummibänder um das Ei gewickelt werden, bevor diese in das Farbbad gelegt werden. So entsteht ein hübsches Muster aus hellen Streifen. Eine weitere Möglichkeit ist es Blätter mithilfe einer Nylonstrumpfhose am Ei zu befestigen und so botanische Muster auf dem Ei zu erschaffen.

Fohe osteren



SÜSSE FRÜHSTÜCKSHASEN

Zutaten

250 g Quark
75 ml Milch
115 ml Öl
125 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Ei
1 ½ Päckchen Backpulver
500 g Mehl
1 Prise Salz
eine Handvoll Rosinen
ein Eigelb
Lebensmittelfarbstift in weiß
Schablone für die Hasenform

1. Vorbereitung

Zuerst musst du dir für die Form die Schablone ausdrucken und diese ausschneiden. Du kannst aber natürlich auch ohne Schablone arbeiten.

2. Teig anmischen

Jetzt verrühre Quark, Milch, Öl, Zucker, Vanillezucker und das Ei. Siebe dann Backpulver und

Mehl in die Teigschüssel, gib das Salz hinzu und verknete alles zu einem glatten Teig (mit den Knethaken des Handmixers oder mit der Hand).

3. Teig formen

Nun rolle den Teig auf etwas Mehl 1 cm dick aus und schneide dann mithilfe deiner Schablone große Tropfen aus. Leg die Hasengesichter mit etwas Abstand auf das Backblech. Jetzt schneide noch die Tropfen von der Spitze aus mit einem Messer ein, sodass sich zwei Ohren bilden. Schließlich drück Rosinen als Augen und Näschen in den Teig und bestreiche die Ohren mit dem Eigelb.

4. Ab in den Ofen

Back deine Hasen 12-14 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180°C Umluft. Die Schnurrhaare malen mit dem Lebensmittelfarbstift, wenn die Hasen ausgekühlt sind.



DER QUARTALS-WANDSBEKER: PASTOR KARL GRIESER

Berühmte Persönlichkeiten Wandsbeks

Wandsbek hat viele berühmte Persönlichkeiten hervorgebracht. Zu den bekanntesten gehören vor allem historische Literaten, Gutsherren sowie einige moderne Mediengesichter. Beispielhaft seien hier Matthias Claudius (1740–1815), Dichter und Journalist, Gutsherr Heinrich Carl von Schimmelmann (1724–1782, Finanzminister im deutsch-dänischen Gesamtstaat und zugleich Unternehmer, der mit Zucker, Kaffee, Waffen und vor allem auch mit Sklaven handelte und auf fragwürdige Art und Weise Politik und Geschäft miteinander verband) und Heinrich Rantzau (1526–1598), Gutsherr und Statthalter Holsteins, unter dessen Herrschaft sich Wandsbek von einem Bauerndorf zu einer größeren Ortschaft entwickelte, genannt. Auch Tycho Brahe (1546–1601), dänischer Astronom und Sigmund Freud (1856–1939), Begründer der Psychoanalyse, waren mit Wandsbek eng verbunden. Und aktuelle TV-prominente Persönlichkeiten wie Oliver Geissen und Eva Habermann erblickten in Wandsbek das Licht der Welt. Aber wenn man ehrlich ist, halten andere Persönlichkeiten unseren Bezirk am Laufen. Und genau diese möchten wir in unserer neuen Rubrik vorstellen.

Leben und Leidenschaft

Karl Grieser, Jahrgang 1974, ist bereits seit 2011 in Wandsbek in der Kreuzkirche beheimatet. Der Familienvater von drei Kindern hat einen spannenden Weg zurückgelegt, u.a. mit einer Verweigerung des Dienstes bei der Bundeswehr nach dreimonatigem Einsatz als Sanitäter („ich konnte dem Schießbefehl nicht nachkommen“) und einem längeren Einsatz in Norwegen als Pastor. Seine Kernkompetenz liegt selbstverständlich in der Seelsorge und im Gottesdienst, darüber hinaus gilt allerdings sein besonderes Engagement dem Stadtteil und seinen Menschen. „Wir wollen Wandsbek und insbesondere Hinschenfelde und seine Menschen zusammenbringen und zusammenführen. Das Miteinander ist entscheidend, um

als Gesellschaft zu funktionieren und eine friedliche Koexistenz zu gewährleisten“, erklärte er in einem offenen Gespräch. Und die engagierten Maßnahmen und Veranstaltungen, die er mit dem ganzen Team der Kreuzkirche initiiert und durchführt, können sich wahrlich sehen lassen.

Maßnahmen und Veranstaltungen

Ob Krabbelgruppen, Spielgruppen oder Pfadfindergruppe, ob Musikveranstaltungen u.a. mit wundervoller Gospelmusik, PC-Gruppen mit Unterricht oder Seniorentreffs – für jeden Wandsbeker ist etwas dabei. „Wir möchten uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung auch über das Kernthema Kirche hinaus stellen und eine Stimme für die Menschen in Wandsbek sein, insbesondere auch für diejenigen, die sonst vielleicht nicht so gehört werden“, führte Grieser nicht ohne ein wenig Stolz aus. Schöne Beispiele für besondere Formate gefällig, die von der Kreuzkirche angeboten werden? »Ahoi! Wandsbek singt«, offenes Singen auf dem Vorplatz der Kirche, bei dem Passanten und die Nachbarschaft gemeinsam Lieder singen – eher Straßen / Draußenformat als typischer Kirchenchor. »ÜberKreuzGottesdienste«, Gottesdienste mit modernerer Gestaltung und oft jugendlichem/junggebliebenem Schwerpunkt, die sich bewusst vom klassischen Sonntagsgottesdienst abheben und mit großer Resonanz angenommen werden. Konzerte (Gospel, Kinderchor, Posaunenchor), regelmäßige Konzertveranstaltungen mit Gospelchören (z.B. Happy Gospel Singers), Kinderchören und Posaunenchor – deutlich stärker konzertorientiert als normaler Kirchenmusik-Sonntag. Und eine schöne Idee: besondere Themen-Gottesdienste, z.B. »Gottesdienst Sekt und Berliner« zum Jahresanfang oder spezielle Familien- und Jugendgottesdienste, die Alltagskultur und Kirche verbinden. Abgerundet werden die Veranstaltungsangebote von saisonalen Aktionen: Kirchweih und Straßenfeste, Weihnachts- und Osterangebote, die sich bewusst dem Stadtteil öffnen und oft mit

Musik, Ständen und Aktionen kombiniert werden. »Altes zu neuem Glanz« ist das Motto der »Tauschzelle«. Dort wurde mit viel Einsatz eine alte Telefonzelle neben der Kirche aufgestellt. Da können Kinder und Eltern nicht mehr benötigte Spiele und Bücher hineinstellen oder sich kostenlos bedienen. Man sieht beinahe täglich, wie sich Kinder und auch Erwachsene mit strahlenden erwartungsvollen Augen der Tauschzelle nähern. Zudem lädt auch die Kinderkleiderbörse im größeren Stil zur Wiederverwertung ein. Und eine wirklich fantastische Idee mit Glaubensbezug: Zu Himmelfahrt werden alle Ungetauften zu einem Tauf-Fest im Ostende-Freibad eingeladen. Zwischen Posaunen, Wasserrutsche und Picknickdecke können sich Kinder und Erwachsene direkt im See taufen lassen.

Immer ein offenes Ohr

Natürlich weiß auch Grieser, dass seine Arbeit in der Gemeinde keine Eventmaschinerie sein soll. Der Glaube steht schon im Vordergrund seines Wirkens. Aber über sein Handeln hinaus und dem einfachen »da sein für die Menschen« besteht für ihn die berechtigte Hoffnung, die »Schäfchen« aus dem Stadtteil wieder näher an die Kirche und den Glauben an Gott heranzuführen. „Gerade in besonderen Zeiten der Not und in Krisensituationen wünschen sich viele Menschen ein offenes Ohr, Orientierung und ein Gespräch, das sie in der Form in der Familie oder im Freundeskreis nicht finden“, skizzierte Grieser seine Botschaft. Entscheidend für ihn sei, dass ein Pastor Menschen nah begleitet, die Gemeinde gemeinschaftlich leitet und dabei kreativ auf neue Herausforderungen reagiert. Natürlich bleibt ein Pastor zuerst ein geistlicher Mensch: Gebet, Bibel, Sakramente und eine geerdete persönliche Spiritualität sind Grundlage des Handelns.

Moderne Kirche was bedeutet das?

Aber – moderne Pastoren wie Karl Grieser sind auch Beziehungs-Netzwerker: Sie verstehen sich als Teil eines vielfältigen Gemeinedenetzes statt als einsame Amtsperson. »Dienst der Präsenz«

bedeutet: in Krisen einfach da sein, Hoffnung verkörpern und Vertrauen ermöglichen – auch wenn es keine schnellen Lösungen gibt. Dazu gehört ein echtes Herz für Menschen, Wertschätzung verschiedener Milieus (u.a. auch in der Suchthilfe) und die Fähigkeit, auch außerhalb klassischer Kirchenräume anzuknüpfen. Dies alles verbindet Karl Grieser mit seiner Persönlichkeit, seinem Engagement und der Gemeinde- und Kirchenarbeit. Hinschenfelde ohne ihn ... möglich, aber schwer vorstellbar!



Einsatz für die Gesellschaft und Netzwerker im Stadtteil: Pastor Karl Grieser.

ivd

WARNHOLZ Immobilien GmbH

Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen

zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

ivd

Eine ganz besondere Kategorie für uns. Hier gibt es Geschichten von unseren Lesern für unsere Leser. Viel Freude beim Lesen.

Team Wandsbek Informativ

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen, liebe Leser, eine öffentlich sichtbare Stimme geben. Somit haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung zu Artikeln oder aktuellen Themen zu äußern und aktiv am öffentlichen Diskurs teilzunehmen. Oder aber als Ventil für Emotionen, wenn Sie sich über bestimmte Dinge im Bezirk echauffieren. Und ja, positive wie negative Kritik für uns als Redaktion ist auch willkommen!

Sehr geehrter Herr Mangelsdorff, sehr geehrtes Team des Bürgervereins, mit großem Bedauern habe ich kürzlich die Notausgabe des Wandsbeker Boten aus dem Quarree nach Hause getragen. Als ich las, dass die Broschüre in finanziellen Schwierigkeiten ist, dachte ich sofort daran, zu helfen und sei es auch nur durch eine finanzielle Spende. Denn ich lese den Wandsbeker Boten mit großer Freude und Begeisterung seit Jahren, ebenso wie meine Nachbarn, denen ich die Ausgabe immer mitbringe. Am besten sind immer die kritischen Beiträge von Ihnen, Herr Mangelsdorff. So erfährt man eine Menge aus dem eigenen Stadtteil, was andere Zeitungen so nicht bieten. Ich habe nun aber keinen Hinweis auf ein Spendenkonto gefunden. Einerseits recht nobel von Ihnen, dass Sie nicht gleich »Betteln« gehen, andererseits erfordern diese besonderen Nöte aber doch, neue, weitere Einkommensquellen zu erschließen. Insofern kann ich nur an Sie appellieren, doch ein Spendenkonto zu nennen, worauf die geneigten, willigen Leser etwas überweisen können *). Evtl. nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber vielleicht reicht es für ein paar weitere Ausgaben, bis eine dauerhafte

Finanzquelle (ich denke da an das Bezirksamt und die dortigen Interessengruppen bzw. Parteien, aber auch das Quarree selbst) erschlossen werden kann. Ich weiß, Klinken putzen ist nicht schön oder gar einfach, aber für die gute Sache.... Mit freundlichen Grüßen Sigrig Thies
*) An dieser Stelle sei Sigrig Thies noch einmal ausdrücklich für Ihre großzügige Spende gedankt.

Sehr geehrter Herr Mangelsdorff, es wäre sehr schade, wenn der Wandsbeker Bote eingestellt wird. Ich wohne seit 1985 in der Dithmarscher Straße. Ich weiß, dass das nicht mehr Wandsbek ist. Aber es ist so nahe dran, dass es mir immer wieder z.B. in Quarree und auf den Wochenmarkt zieht. Den Wandsbeker Boten bekomme ich über Radio- und Fernseh-techniker Koch in der Dithmarscher Straße. Herr Koch ruft mich an und sagt mir, dass der Bote da ist und ich ihn holen kann. Da ich mich sehr für Geschichte interessiere, waren die Geschichten von damals immer sehr spannend für mich. Ich bin Jahrgang 1944 und habe meine Jugendzeit in Eimsbüttel und Rotherbaum verbracht. Zum Glück weiß ich von der Nachkriegszeit wenig. Mein verstorbener Mann war Jahrgang 1933 und lebte als Kind im Eilbektal. Er hat mir viel erzählt und auch gern den Wandsbeker Boten gelesen. Vielleicht könnte der Bote Plattdeutsches bringen, eine Rätselserie, auch die Berichte von Zeitzeugen sind immer wieder gut. Hoffentlich gibt es ein »Weiter so«.
Viel Glück wünscht
Renate Sparr

Liebes Redaktionsteam, meine Gefühlslage bei Lektüre der Notausgabe: Entsetzen und Bedauern, dass es eventuell nicht weitergeht. Ich habe mich in den letzten Tagen viel mit Freunden, Nachbarn und sogar meinem Arzt darüber ausgetauscht. Unisono die Meinung: WANDSBEK INFORMATIV ist eine der letzten Quellen, sich aus und über den Stadtteil zu informieren. Wo bleibt die Unterstützung aus dem reichen Wandsbek dafür? Ob Bezirksamt, Geschäftsleute (wir für Sie vor Ort...) oder Politik (wir sind für die Wandsbeker da und hören zu...), immer wieder wird mit großen Fensterreden erzählt, man sei für den Stadtteil da. Aber wenn es wie in diesem Fall konkret wird scheint es an Hilfe und Unterstützung zu fehlen. Alles mehr als traurig. Aber vielleicht findet ja eine Besinnung nach der Notausgabe statt – ich hoffe und wünsche es mir! Ansonsten, weiter so...
Mit vielen Grüßen Ihr Oliver Stange

Lieber Herr Mangelsdorff, lieber Herr Richter, da Sie um Zuschriften, eigene Texte etc. baten und in der Ausgabe 01/25 über den Wandsbek Markt schrieben – und dass dieser nun sogar in der Top3-Liste der Polizei der gefährlichsten Bahnhöfe steht: Dazu kann ich (33) Folgendes beitragen: Ich bin 2015 mit 23 Jahren von Düsseldorf nach Marienthal gezogen und musste jedes Mal auf dem Hin- und Rückweg »in die Stadt« über den Wandsbek Markt. Als ich das allererste Mal zur Wohnungsbesichtigung in Marienthal und somit auch am Wandsbek Markt war, dachte ich innerlich noch „Oh je, wo bin ich denn hier gelandet“ – nur um mich dann sofort sehr wohlfühlen im ruhigen, grünen Marienthal zwei Bushaltestellen weiter. Es hat geklappt mit der Wohnung und so wurde der Wandsbek Markt mein täglicher (Umstiegs-) Ort. In der Anfangszeit war ich auch noch viel abends unterwegs zu Veranstaltungen etc. und begann aber, mich mehr und mehr sicher, ja fast schon wohlfühlen am Wandsbek Markt. Was mir immer Sicherheit gegeben hat: Dass immer, selbst nachts, viele Leute dort unterwegs sind

und es nicht abgeschieden ist. Und dass der Dönerladen Baris quasi immer aufhat, mit einer Reinigungspause eine Stunde nachts (so war es damals). Ich erinnere mich auch noch an das Gefühl, irgendwann im Frühjahr 2015: wieder mal abends spät nach Hause gekommen, ich glaube von einer »Lesung ohne Atomstrom«, und mir dann noch ein Vanillehörnchen gegönnt bei Baris, so gegen Mitternacht, während ich auf meinen Bus nach Marienthal wartete. Das war einer der Momente, in dem ich mich angekommen und wohl fühlte, so ganz neu in Hamburg. Auch mein Opa, der mich oft besucht hat (aus Wismar), wollte jedes Mal, wenn er bei mir war, zum Wandsbek Markt. Bisschen bummeln im Quarree, bei Betten Schwen oder Karstadt, was essen bei Kluckow oder Nordsee (gab es anfangs noch am Markt), rezeptfreies nachkaufen in der Claudius-Apotheke oder bei Rossmann, vielleicht in die Christuskirche, mal Auszüge holen bei der Postbank: Das war für ihn Hamburg. Und auch ich war, als ich dann mit fast 31 Jahren weggezogen bin nach Eilbek, regelrecht traurig, weil ich nicht nur meine Nachbarschaft und (Gehölz-) Umgebung in Marienthal vermissen würde, sondern selbst den Wandsbek Markt! Mit seinen Gerüchen, den wechselnden Märkten, der schönen Deko außen am Quarree, auf die man ja blickt, wenn man am Bus steht. Mit dem ganzen Trubel. All das, wovon ich 2015 noch dachte: „wo bin ich denn hier gelandet.“ Hier noch eine von mir aufgeschriebene Situation im Juni 2019, während ich, wieder mal, am Wandsbek Markt auf den Bus wartete – es gibt Situationen, die sind wie aus einem abgedrehten Arthouse-Film: Busbahnhof Wandsbek Markt – 13 Minuten bis zur Busabfahrt. Ich setze mich auf eine Bank und lese. Kurze Zeit später setzt sich ein alter, sichtlich angetrunkener, aber gut gekleideter Mann mit Krücke neben mich, rauchend: „Sie lesen?“ Er sagt, er sei Literaturprofessor und zitiert Hesse, wonach lesende Frauen gefährlich seien. Er: „Was studierst du?“ Ich: „Nichts“. Er: „Du musst dich doch mit irgendwas beschäftigen, du bist

doch intelligent?“ Ich: „Die einen sagen so, die anderen so.“ Dann zitiert er Woody Allen, Marc Twain und Erik Erikson, fragt mich, ob ich singen kann und singt selbst dänischen Blues. Dann erzählt er, dass er mal Straßenmusik auf der Reeperbahn gemacht hat und 30 Jahre lang eine psychoanalytische Praxis hatte – Ich: „Eben waren Sie noch Literaturprofessor!“ – Er: „Ja, ich hab beides studiert, in Berlin, Kopenhagen und in den USA“ – und bittet mich, auch was zu zitieren; ich sage ein Gedicht auf von Tucholsky. So geht es noch eine Weile hin und her. Der Bus fährt ein. Ich: „Schönen Abend noch und gute Nacht!“ Er: „Danke, das wünsche ich dir auch! Bist du verheiratet?“ Ich: „Nee – zum Glück

nicht!“ Er: „Es laufen überall Männer rum!“ Ich: „Ja.“ (Die Verabschiedung passt in ihrer Platttheit nicht zum Gespräch davor und lässt mich etwas ratlos zurück...). Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrem Schaffen und danke für Ihre Arbeit! Viele Grüße Wiebke Neelsen

Senden auch Sie uns einen Brief und mit etwas Glück steht ihrer in der nächsten Ausgabe von Wandsbeker Informativ. Spenden können Sie über das folgende Konto. Spendenkonto: Thorsten Richter (1. Vors. Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.) PSD Bank Nord eG, IBAN DE11 2009 0900 2419 1066 00

JAHRESEMPFANG VON CITY WANDSBEK E.V.

City Wandsbek engagiert sich seit nunmehr 26 Jahren für die Förderung des Wandsbeker Zentrums durch Einzelhandel, Gastronomie und Immobilieninteressen. Zu den Aktivitäten des Vereins zählen auch die Stadtfeste wie der Wandsbeker Winterzauber, der Beachclub und die Wiesen, viele Infrastrukturprojekte sowie Maßnahmen zur Attraktivierung der Einkaufsmeile Wandsbeker Marktstraße.

Der Neujahrsempfang von City Wandsbek e.V. fand am 22. Januar – fast schon traditionell – wieder im Cafe & Bar Celona auf dem Wandsbeker Markt statt. Rund 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Bildung, Sozialem und dem lokalen Einzelhandel waren der Einladung gefolgt und da es die Sonne an diesem Vormittag besonders gut meinte, entwickelte sich eine offene und inspirierende Atmosphäre für Austausch und Vernetzung. Der Empfang bot einen gelungenen Rahmen für zahlreiche anregende Gespräche und einen gemeinsamen Blick auf die Zukunft des Stadtteils. Gemeinsam mit dem ersten Vorsitzenden Holger Gnekow bekräftigte Dr. Melanie Leonhard, Senatorin der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation, den Wunsch, dass sich City Wandsbek e.V. aktiv

an der Olympia-Bewerbung Hamburgs beteiligt. Zugleich hob die Senatorin das langjährige, verlässliche Engagement von City Wandsbek e.V. für die positive Entwicklung des Stadtteils ausdrücklich hervor. Sie machte deutlich, dass erfolgreiche Stadtentwicklung nicht allein Aufgabe staatlicher Institutionen ist. Vielmehr entstehen nachhaltige Veränderungen dort, wo engagierte Akteure Verantwortung übernehmen – direkt vor der eigenen Haustür und im jeweiligen Gestaltungsbereich. Die Zusammenarbeit unterschiedlichster Bereiche wie Wirtschaft, Kultur, Bildung und Soziales ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor für einen lebendigen, lebens- und liebenswerten Standort. Ihr Schlusswort: „Allen Teilnehmer und Protagonisten vielen Dank für Ihr Engagement – bleiben Sie bitte dran! Und das Versprechen an Sie: Der Senat möchte Ihnen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bleiben!“

Mit großer Vorfreude blickt City Wandsbek e.V. auf den Start des neuen BID Wandsbek Markt II. Gemeinsam mit dem engagierten Vorstand Holger Gnekow, Randolph Lengler und Adel Kachroudi, sowie Ina Würdemann als Citymanagerin soll in enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern die positive Entwicklung des Quartiers weiter vorangetrieben werden.



Jahresempfang von City Wandsbek im Cafe & Bar Celona. Foto: City Wandsbek e.V.



Begrüßung durch Holger Gnekow, erster Vorsitzender von City Wandsbek, der Engagement für eine Olympia-Bewerbung forderte. Foto: Thorsten Richter



Gastrednerin Dr. Melanie Leonhard, Senatorin der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation, warb auch für eine Olympia-Bewerbung Hamburgs. Foto: Thorsten Richter

BEZIRKSVERSAMMLUNG WANDSBEK

Eines kann man den 57 Abgeordneten unserer Bezirksversammlung nicht vorwerfen: Lange- weile oder Faulheit, insbesondere während der Sitzungen der diversen Ausschüsse. Allein die Sitzung des Hauptausschusses kann schon mal bis zu 50 einzelne Tagesordnungspunkte umfassen. Und dazu kommt die entsprechende Vor- und Nachbereitung.

Zuständigkeit

Was im Alltag gerne untergeht, insbesondere in Anbetracht der großen politischen Weltthemen: Die Bezirksversammlung Wandsbek ist das von den Einwohnern gewählte politische Gremium des Bezirks und steuert die Bezirkspolitik im Rahmen der Hamburger Bezirksverwaltung. Zu den zentralen Aufgaben zählen:

- Die Kontrolle des Verwaltungshandelns: Sie überwacht die Führung der Geschäfte des Bezirksamts Wandsbek und kann in allen Angelegenheiten, für die das Bezirksamt zuständig ist, verbindliche Beschlüsse fassen.
- Eigene Entscheidungsbefugnisse: In bestimmten, ihr vorbehaltenen Angelegenheiten (z.B. Teile der Stadt- und Verkehrsplanung, Grün- und Spielplätze, soziale Infrastruktur im Bezirk) trifft sie selbst politische Entscheidungen.
- Wahlen und Personalentscheidungen: Sie nimmt die im Bezirksverwaltungsgesetz vorgesehenen Wahlen vor, etwa die Wahl der Mitglieder bestimmter bezirklicher Gremien.

Darüber hinaus hat die Versammlung das Empfehlungsrecht in allen Angelegenheiten, die für den Bezirk wichtig sind, deren Erledigung aber nicht beim Bezirksamt liegt, z.B. Themen der Fachbehörden oder gesamtstädtische Planungen. Dazu gehören dann auch kleine »Vor-Ort-Themen«, die für den Alltag der Wandsbeker dennoch wichtig sind, wie z.B. Spielplätze, kleinere Bauvorhaben, Quartiersgestaltung, Stadtteilkultur, bezirkliche Feste, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten und ähnliche lokal begrenzte Fragen. Und – vielen Wandsbekern auch nicht bewusst: Die Bezirks-

versammlung tagt in der Regel einmal im Monat öffentlich, es gibt zu Beginn und Ende Fragestunden, in denen Bürger Fragen stellen und Anliegen vortragen können.

Fragestunde der Bezirksversammlung

Wir haben einige durchaus interessante TOP-Themen herausgepickt: Verbesserung der Fahrgastinformation an den U1-Stationen im Bezirk durch moderne Anzeigetafeln Zuverlässige und gut verständliche Fahrgastinformationen sind ein zentraler Bestandteil eines attraktiven öffentlichen Nahverkehrs. Für viele Fahrgäste sind Anzeigetafeln an den Bahnsteigen eine wichtige Orientierungshilfe, um Abfahrtszeiten, Verspätungen und alternative Verbindungen einschätzen zu können. Gerade in Stoßzeiten oder bei Betriebsstörungen tragen übersichtliche Informationen maßgeblich dazu bei, Unsicherheiten zu reduzieren und den Aufenthalt auf den Bahnsteigen angenehmer zu gestalten. Im Bezirk Wandsbek sind jedoch an vielen Stationen der Linie U1 weiterhin ältere Anzeigetafeln im Einsatz, die hinsichtlich Darstellung, Informationsumfang und Übersichtlichkeit nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Insbesondere die Anzeige mehrerer unmittelbar folgender Züge sowie klarer Hinweise bei Verspätungen oder Abweichungen vom Regelbetrieb ist für viele Fahrgäste von großer Bedeutung. Entscheidung der Bezirksversammlung: Mehrheitlich wurde zugestimmt, dass die zuständige Fachbehörde klären soll, ob und in welchem Umfang derzeit ein Austausch älterer Anzeigetafeln an den Wandsbeker U-Bahn-Stationen erfolgt und ob hierfür ein übergreifendes Modernisierungskonzept besteht. Und: sofern ein Austauschprogramm besteht, einen Zeit- und Maßnahmenplan für die Erneuerung der Anzeigetafeln an den U1 Stationen im Bezirk vorzulegen und zu prüfen, ob bei zukünftigen Generationen der Anzeigetafeln mehrere unmittelbar folgende Züge angezeigt werden können, um Fahrgästen eine bessere Orientierung und Planung zu ermög-



Hier wird sich um Themen unseres Alltags gekümmert: Sitzung der Bezirksversammlung.

lichen, insbesondere bei Verspätungen oder Betriebsstörungen und Wagonauslastung.

Neue Lidl-Filiale Wandsbeker Zollstraße

Bezüglich der Belegenheit Wandsbeker Zollstraße 124 wurde im Mai 2025 ein Baugenehmigungsverfahren durch das Bezirksamt geprüft und positiv hinsichtlich einer Nutzungsänderung von einem Einzelhandel für Bürobedarf hin zu einem Lebensmitteldiscounter entschieden. Es bestanden Befürchtungen von Anwohnern der Fenglerstraße, dass nach Eröffnung des Marktes die Ruhe durch vermehrten Autoverkehr gestört werden würde, eine höhere Abgasbelastung entstehen könnte und Kinder nicht mehr »fast ungestört« auf der Straße spielen könnten. Es wurde die Anordnung eines Rechtsabbieger-Schildes an der Ausfahrt Fenglerstraße gefordert. Eine Unfallauswertung hat ergeben, dass sich im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2025 kein Verkehrsunfall im Zusammenhang mit der Parkplatzausfahrt Fenglerstraße ereignet hat. Hinweise auf gefährliche Situationen oder weitere Beschwerden diesbezüglich sind der Polizei nicht bekannt. Die in der Eingabe aufgeführten Gründe belaufen sich

ausschließlich auf individuelle Befindlichkeiten, welche von den Vorgaben der StVO nicht umfasst werden. Insbesondere handelt es sich bei der Fenglerstraße nicht um einen verkehrsberuhigten Bereich (Zeichen 325 StVO), welcher Kinderspiele auf der Fahrbahn erlauben würde. Fazit: Die Anordnung von Zeichen 209 StVO ist derzeit aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Sollte sich die Situation nach Eröffnung des Discounters derart entwickeln, dass Sicherheitsdefizite auftreten, wird die Straßenverkehrsbehörde und Polizei darauf entsprechend reagieren. Dementsprechend hat die Bezirksversammlung dies zur Kenntnis genommen.

Lärmschutz in der Bargteheider Straße

Die Bargteheider Straße ist eine Hauptverkehrsstraße mit zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung. Sie verbindet die Stein-Hardenberg-Straße im Süden mit der Meiendorfer Straße im Norden. Um mögliche Maßnahmen zur Reduktion der Lärmbelastung in Hamburg aufzuzeigen, wurde im Juli 2013 der Lärmaktionsplan (LAP) der damaligen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt aufgestellt und vom Senat zur Kenntnis genommen. Aktuell ist die

4. Stufe des LAP von 2024 gültig. Im LAP wird in einem behördenübergreifenden Prozess unter Federführung der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Landwirtschaft (BUKEA) eine Auswahl an Straßenabschnitten (Lärmbrennpunkten) festgeschrieben, welche aufgrund hoher Lärmpegel und hoher Einwohnerdichte eine besonders starke Betroffenheit durch Lärm aufweisen. Die Bargteheider Straße ist auch in der 4. Fortschreibung nicht aufgeführt und daher aktuell nicht für lärmreduzierende Maßnahmen vorgesehen. Anwohnende, die sich durch Lärm gestört fühlen, können einen individuellen kostenpflichtigen Antrag auf verkehrsbeschränkende Maßnahmen bei der VD 51 stellen. Die Ahrensburger Straße ist im LAP aufgeführt, Tempo 30 zur Nachtzeit wurde daher in diesem Abschnitt angeordnet. Um Tempo 30 aus anderen Gründen als zum Zwecke des Lärmschutzes anzuordnen, müssen die rechtlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen. Eine Verkehrsunfallauswertung der letzten drei Jahre

(01.01.2022–31.12.2024) und für das laufende Jahr 2025 ergab eine unauffällige Unfalllage. Auch sonst liegen keine Hinweise darauf vor, dass in der Bargteheider Straße eine Gefahrenlage vorliegt, die das allgemeine Risiko erheblich übersteigt. Daher ist eine Geschwindigkeitsreduzierung in der Bargteheider Straße aus Verkehrssicherheitsgründen rechtlich nicht möglich. Die Polizei wird auch weiterhin Geschwindigkeitsmessungen vornehmen und die die Verkehrsverhältnisse vor Ort weiter beobachten, begleiten und die zur Verkehrssicherheit erforderlichen präventiven und repressiven Maßnahmen ergreifen.

Kleiner Tipp:

Wie man sieht, geht es in der Bezirksversammlung durchaus um spannende Themen für den Alltag. Insofern ist ein Besuch und ein »Reinhören« in die einzelnen Debatten durchaus mal lohnenswert.

ZENTRALE MASSNAHMEN DER WASSERWIRTSCHAFT

Die Wandsbek-Koalition (SPD/Grüne/FDP) hat im Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Verbraucherschutz der Bezirksversammlung am 17. Februar zentrale Maßnahmen des Arbeitsprogramms Wasserwirtschaft 2026/2027 beschlossen. Damit werden in den nächsten beiden Jahren konkrete Maßnahmen zur ökologischen Entwicklung der Gewässer, zur Verkehrssicherung sowie zur Klimaanpassung im Bezirk umgesetzt. Die laufenden Maßnahmen der Gewässerbewirtschaftung leisten einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Stabilisierung und zur sicheren Unterhaltung der Gewässer im Bezirk. Das zuständige Fachamt im Bezirksamt Wandsbek setzt dabei auf kontinuierliche Pflege, ökologische Aufwertung und gezielte Schutzmaßnahmen.

Schutzmaßnahmen an Gewässern

Die Baumkontrollen an Bezirksgewässern und -wegen dienen in erster Linie der Verkehrssicherheit sowie der frühzeitigen Erkennung von Schäden oder Krankheitsbefall an gewässernahen Bäumen. Notwendige Pflegemaßnahmen können dadurch rechtzeitig durchgeführt werden, ohne den ökologischen Wert der Uferbereiche zu beeinträchtigen. Mit der Herstellung und Verbesserung ökologischer Kleinstrukturen an Gewässern werden gezielt Lebensräume für Fische, Amphibien und wirbellose Tiere geschaffen. Strukturreiche Uferzonen, Totholz-Elemente oder flache Randbereiche verbessern die biologische Vielfalt und tragen zur Erreichung der ökologischen Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bei. Die Jahresausschreibung der Mäharbeiten an Gewässern stellt eine regelmäßige und fachgerechte Unterhaltung der Gewässer sicher. Durch abgestimmte Mähkonzepte wird ein Gleichgewicht zwischen notwendiger Pflege, Abflussfunktion und ökologischen Anforderungen gewährleistet. Die Beseitigung invasiver Pflanzen ist ein weiterer Schwerpunkt, insbesondere von Riesenbärenklau und Drüsigem Springkraut. Diese Arten verdrängen heimische Vegetation und können ökologische

Schäden verursachen. Durch systematische Bekämpfung wird die Ausbreitung eingedämmt und die Entwicklung standortgerechter Ufervegetation gefördert. Julia Funk, Fachsprecherin Umwelt und Klima der SPD-Bezirksfraktion Wandsbek: „Mit dem Beschluss zum Arbeitsprogramm Wasserwirtschaft 2026 stärkt das Bezirksamt Wandsbek den Schutz und die Entwicklung unserer Gewässer, fördert die ökologische Vielfalt der Gewässer und verbessert den Hochwasserschutz. Dies ist, wie jedes Jahr, ein wichtiger Schritt für eine klimafeste und lebenswerte Stadtentwicklung.“

Die wichtigsten Maßnahmen im Berichts- und Vertriebsgebiet von WANDSBEK INFORMATIV:

Kerngebiet Wandsbek:

Klimapark Eichtalpark: Herstellung der Durchgängigkeit und Laufentwicklung der Wandse (Projektabschluss/Dokumentation)

Bramfeld-Steilshoop-Farmsen-Berne:

Wasserwirtschaftlicher Wegebau Moorgrund

Rahlstedt:

Stellau/Öffnung im ehemaligen Freibad Wiesenredder: Öffnung zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit

Stellau/Rückhaltebecken: Neubau eines Ablaufbauwerks (Planung)

Frohe Ostern!

wünschen Ihnen die



Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de



MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

FROHE OSTERN

wünschen wir unseren Kunden
und Geschäftsfreunden!

Ihre Familie David
und Team



JUNGNICKEL SANITÄR

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Wir meistern Wasser!



BELLINGRODT IMMOBILIEN GMBH

Ihr Hamburger Immobilienverwalter

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de



seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!

Text: Winfried Mangelsdorff

MK Reinigung



Nähstübchen

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

Heizkosten senken? Geht schlauer.

Mit dem Modernisierungsrechner wissen, was zu tun ist.

Unser Modernisierungsrechner zeigt, welche Maßnahmen sich lohnen – und welche nicht. Einfach. Online. Unverbindlich.



Jetzt berechnen:
sparkasse-holstein.de/modernisierungsrechner



Sparkasse
Holstein

ARBEITSPROGRAMM STRAßENPLANUNG

Mit dem Beschluss des Arbeitsprogramms Straßenplanung 2026/27 im Ausschuss für Mobilität sowie in der Bezirksversammlung wurden wichtige Weichen für die Mobilitätsentwicklung im Bezirk gestellt.

Das Programm umfasst große und kleine Maßnahmen im gesamten Bezirk – von der Weiterentwicklung der Wochenmarktfäche Wandsbek nördlich des Quarrees über Projekte zur Schulwegsicherung bis hin zu Maßnahmen aus dem Bündel für den Fußverkehr. Auch der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen, verkehrssichernde Anpassungen an Knotenpunkten sowie Projekte aus dem Radverkehrskonzept sind Bestandteil des Arbeitsprogramms.

Patrick Martens erläuterte die Schwerpunkte
Patrick Martens, Fachsprecher Mobilität, SPD-Bezirksfraktion Wandsbek: „Mit dem Arbeits-

programm Straßenplanung 2026/27 setzen wir die verkehrspolitischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre im Bezirk sehr konkret um. Unser Fokus liegt darauf, die Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder auf dem Schulweg, die Barrierefreiheit sowie die Qualität für den Fuß- und Radverkehr weiter spürbar zu verbessern. Mit den beschlossenen Maßnahmen schaffen wir Schritt für Schritt einen Straßenraum, der sicher, zuverlässig und für alle nutzbar ist.“

Almut Borgwardt über die Maßnahmen

Almut Borgwardt, Mobilitätspolitische Sprecherin der GRÜNEN-Fraktion: „Wir freuen uns, dass wir mit dem nun beschlossenen Arbeitsprogramm Straßenplanung wichtige Projekte für den Bezirk in Angriff nehmen und weiterführen. Die Weiterentwicklung der Wochenmarktfäche soll ebenso geplant werden wie die Umgestaltung des Volksdorfer Ortskerns. Besonders am Herzen liegen mir

Maßnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit. Im Arbeitsprogramm sind unter anderem Maßnahmen beim Schulkomplex Ahrensburger Weg, an der Bekassinenau und dem Doberaner Weg enthalten. Viele Maßnahmen zur Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs kommen sowohl den Kindern als auch allen anderen Verkehrsteilnehmern zugute.“

Finn Ole Ritter über den Beschluss

Finn Ole Ritter, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion: „Besonders wichtig ist mir neben der Verbesserung der Schulwegsicherheit der Aspekt der Barrierefreiheit: Barrierefreiheit ist für uns kein Nebenaspekt, sondern Ausdruck von Selbstbestimmung im Alltag. Deshalb begrüßen wir die Verbreiterung und barrierefreie Gestaltung von Gehwegen wie zum Beispiel an der Barkenkoppel sowie vielen weiteren Stellen im Bezirk. Wichtig ist für uns als Wandsbek-Koalition: Mobilitätspolitik muss ausgewogen sein. Wandsbek ist ein vielfältiger Flächenbezirk. Menschen sind hier zu Fuß, mit dem Rad, mit dem ÖPNV und mit dem Auto unterwegs. Unser Anspruch ist es, für alle verlässliche und sichere Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Die wichtigsten Maßnahmen im Berichts- und Vertriebsgebiet von WANDSBEK INFORMATIV:

Kerngebiet Wandsbek:

Umgestaltung der Parkplatzfläche
Wochenmarkt Wandsbek
Fußverkehrskonzept Jenfeld
Fahrbahnsanierung und Neuordnung
der Nebenflächen Walddörferstraße

Bramfeld-Steilshoop-Farmsen-Berne:

Planung Platzgestaltung Bramfelder Dorfplatz
im Zusammenhang mit dem Bau der U5
Gehwegsanierung und Umgestaltung
Fehlinghöhe Steilshoop
Optimierung Radverkehrsanlagen in
der Fabriciusstraße

Rahlstedt:

Stromversorgung Wochenmarkt
Rahlstedter Bahnhofsstraße
Einmündung Stichstraße, Umbau zur
Schulwegsicherung Doberaner Weg
Erhöhung der Verkehrssicherheit
Schulweg Bekassinenau
Busbahnhof Rahlstedt

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

• Gebrauchtkartons	Typ: Der Sparsame – 1,25 €/Stk.
• Bücherportainer	Typ: Das Kraftpaket – 2,50 €/Stk.
• Aktenkartons	Typ: Der Beständige – 4,00 €/Stk.
• Umzugskartons	Typ: Der Universelle – 5,00 €/Stk.

Als Hamburger Familienunternehmen liefern wir seit 1948 Verpackungsmaterial an Industrie, Gewerbe, Behörden und private Kunden.

Wenn Sie schnell und unkompliziert Kartons, Versandrohre und Verpackungsmaterial benötigen, sind wir mit Standardmaterial für Sie da. Und wenn Sie weitergehende Anforderungen haben – wir fertigen nach Ihren Wünschen und Maßen!

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren • Preiswert • Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a • 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

MODELLPROJEKT ÖFFENTLICHE TOILETTEN

Mehr öffentliche Toiletten soll es in Zukunft im Bezirk Wandsbek geben: Ein entsprechendes Modellprojekt der Wandsbek-Koalition (SPD/Grüne/FDP), das unterschiedliche WC-Anlagen als zusätzliche Angebote zu den bestehenden Systemen testen und evaluieren wird, ist Ende letzten Jahres mit klarem Votum der Wandsbeker Bezirksversammlung auf den Weg gebracht worden.

Ziel des Projektes, das mit der Expertise der Stadtreinigung ablaufen wird, ist die quantitative Erweiterung der Anzahl öffentlicher Toiletten im Bezirk, für die auch alternative Finanzierungskonzepte geprüft werden. Der Bedarf nach solchen Angeboten ist erheblich und seit Jahren auf der Forderungsliste, auch der Wandsbeker Bezirksfraktionen: Bisher scheiterte die Realisierung insbesondere an den Erstellungs-, Erhaltungs- und Pflegekosten. Nun wird das Modellprojekt, das Anfang 2026 starten wird, prüfen, ob niederschwellige Maßnahmen, wie sie in anderen Städten angewendet werden, auch für Hamburg Potential zur Etablierung bieten.

Birgit Wolff (FDP) zum Projekt

Birgit Wolff, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion Wandsbek: „Als der Senat im Jahr 2017 die Aufgabe der Installation und Pflege öffentlicher WC-Anlagen an die Stadtreinigung übergab, wurde der große Bedarf an weiteren Einrichtungen bereits festgestellt – und an diesem deutlichen Bedarf hat sich seither nur unwesentlich etwas geändert, trotz des großen Einsatzes der Hamburger Stadtreinigung. Das Modellprojekt soll mit unterschiedlichen Test-Systemen zuerst an verschiedenen Spielplätzen gestartet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass in Zukunft beispielsweise niemand mehr „ins Gebüsch“ muss, wenn er oder sie muss – das betrifft die Kinder, aber auch ihre Begleitpersonen wie Eltern oder auch Großeltern.“

Julia Funk (SPD) über das Vorhaben

Julia Funk, umweltpolitische Sprecherin der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Seit längerer Zeit erreichen uns immer wieder Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich mehr öffentliche Toiletten wünschen. Die hohen Kosten solcher Anlagen führten meist dazu, dass keine neuen Toiletten geschaffen werden konnten. Deswegen ist die Idee mit dem Modellprojekt entstanden, das günstige WC-Anlagen auf ihre Praxistauglichkeit testen soll. Zusätzlich werden Informationen über mögliche Modelle, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten gesammelt. Vor diesem Hintergrund können wir anschließend diskutieren, wie wir mehr öffentliche Toiletten für Wandsbek schaffen können.“

Myriam Christ äußerte sich zum Projekt

Myriam Christ, Sprecherin für Schule und Gesundheit: „Es ist kein Geheimnis, dass es zu wenig Toiletten im öffentlichen Raum gibt. Wenn Menschen wild urinieren, ist dies nicht nur eine Ordnungswidrigkeit, sondern trägt auch zur Vermüllung öffentlicher Räume bei und kann Bäumen und Pflanzen schaden. Wir alle kennen jedoch vermutlich Situationen, in denen es eng werden kann. Zum Beispiel bei einem längeren Besuch auf dem Spielplatz. Wir verstehen Wandsbek als freundlichen Bezirk, in welchem man sich wohlfühlt und gerne (zu Gast) ist. Zu diesem Bild gehören auch öffentliche Toiletten.“



V.l.: Birgit Wolff (FDP), Julia Funk (SPD) und Myriam Christ (Grüne). Foto: Wandsbek-Koalition

NEUJAHRESEMPFANG DER FDP-FRAKTION

Zum diesjährigen Neujahrsempfang lud die FDP-Fraktion Wandsbek am 20. Februar ins Meiendorfer Bürgerhaus. Auf der Gästeliste bei diesem Netzwerktreffen standen neben Politik und Bezirksverwaltung traditionell Institutionen, Organisationen und Ehrenämter, mit denen das Fraktionsteam im zurückliegenden Jahr zusammengearbeitet hat.

„Wir freuen uns sehr über die positive Rückmeldung gerade aus diesen Kreisen“, so Fraktionsvorsitzender Finn Ole Ritter, „die uns zeigen, dass unser Engagement für die Gesellschaft in unserem großen Wandsbeker Bezirk wertgeschätzt wird.“ Auch von Seiten des Bezirksamtes gab es wert-schätzende Worte: Die FDP-Fraktion Wandsbek zeige sich als ein konstruktiv lösungsorientierter Partner in der Politik, so Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff in seinem Gastwort.

Sportliches Engagement

Unter den Gästen, darunter Vertreter des Weißen Ringes und weiterer zivilgesellschaftlicher Gruppen, war nicht zuletzt der Sport stark vertreten. Rückblickend hat das FDP-Team als Teil der Wandsbek-Koalition vielen Vereinen zu Verbesserungen ihrer Anlagen verholfen – nach vorne schauend warb Christian Poon, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Hamburger Sportbundes, für eine starke Olympia-Bewerbung der Hansestadt und seiner Nord-Partner. In den Fokus gestellt als »Ehrehast des Neujahrsempfang 2026« war die DLRG Wandsbek, der seitens der Bezirksversammlung im zurückliegenden Jubiläumsjahr ein wichtiger Gerätewagen für die Wasserrettung finanziert worden war – die Repräsentanten hatten ihn zur Veranstaltung zur Besichtigung mitgebracht. Für dieses Jahr steht das »neue Zuhause« des DLRG-Teams in Wandsbek an, der Standort in Rahlstedt wird derzeit planerisch entwickelt. Für Bau und Ausbau braucht die DLRG Wandsbek noch Sponsoren. Ritter: „Das

mitgebrachte Spar-Entchen wird dafür nicht reichen – aber es erinnert uns, dass Spenden, auf welchem Weg auch immer, gebraucht werden!“

Politische Maßnahmen für den Bezirk

Für die Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, Grünen und CDU aus der Wandsbeker Bezirksversammlung war nicht neu, was Finn Ole Ritter in seiner Begrüßungsansprache rückblickend an politischen Maßnahmen für die Menschen im Bezirk zusammengefasst hatte – für die Gäste außerhalb der Politik wurde es zum Gesprächsthema beim gemeinsamen Austausch an den Tischen: „Wir bringen Wandsbek voran – in der Mobilität, im Wohnungsbau, in der Wirtschaft und in der Unterstützung von Ehrenamt und Freiwilligenprojekten sowie in vielen weiteren Bereichen. Diese Leitlinie ist für uns kein abstraktes Ziel, sondern der Maßstab für unsere tägliche Arbeit in der Bezirksversammlung. Es geht uns nicht um Überschriften, sondern um konkrete Verbesserungen, die vor Ort spürbar werden.“



Neujahrsempfang der FDP-Fraktion Wandsbek, v.l.: Birgit Wolff (stellv. Vors.), Finn Ole Ritter (Vors.), Annett Wicher (Parlam. GF) und Kian Shadi (Vorstandsmitglied). Foto: Lichtliebe

SOLIDES FUNDAMENT FÜR DEN NACHWUCHS SCHAFFEN

Das Motto »je eher, desto besser« gilt für viele Finanzprodukte. Je eher mit dem Vermögensaufbau begonnen wird, desto länger kann es wachsen. Je früher z. B. eine Berufsunfähigkeits- oder Zahnzusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger sind die Beiträge. „Wer Kinder hat, sollte auch für sie so früh wie möglich etwas tun, damit es einen langfristigen und hohen Nutzen gibt“, empfahl Yusuf Özgül, Filialdirektor der Haspa Wandsbek-Gartenstadt, Lesserstraße 150.

Absicherung der Kinder und Enkel

Die Absicherung von Kindern ist vielen Eltern sehr wichtig. Denn dies gibt ein gutes Gefühl und ist gleichzeitig eine Investition in die Zukunft. „Das geht am besten mit einem ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Vermögen aufbaut als auch vor finanziellen Risiken schützt. Eine solche Kombination schafft ein Fundament zur Verwirklichung kleiner und großer Träume und bietet zudem ein Sicherheitsnetz bei Unfällen oder ernsthaften Krankheiten“, sagte Özgül. Eltern, Großeltern oder auch Paten freuen sich, die Kinder und Enkel aufwachsen zu sehen. Mit deren Wachstum kann auch das Vermögen wachsen, um später ein tolles Fahrrad zu kaufen, den Führerschein zu machen, ein Jahr im Ausland zu verbringen, stressfreier durchs Studium zu kommen oder die erste eigene Wohnung einzurichten.

Absicherung finanzieller Risiken

Parallel dazu gibt es eine Absicherung von finanziellen Risiken, die schnell als Folge von Unfällen entstehen können, falls bei einer Radtour, beim Baumklettern oder bei der Bergwanderung mal etwas passiert. Oder eine Versicherung, die das Einkommen sicherstellt, wenn der Beruf oder Grundfähigkeiten nicht mehr ausgeübt werden können. Die Basis einer eigenen privaten Altersvorsorge fürs Kind ist ebenfalls möglich. Wer sich für die finanzielle Zukunft seiner Kinder stark machen möchte, vereinbart einen Termin in der

Advertorial

Filiale oder online. „Sie erhalten eine persönliche Beratung, die individuell sowohl auf die aktuelle Lebenssituation der Familie als auch die künftigen Ziele abgestimmt ist“, betonte der Filialdirektor. „Ich empfehle Ihnen außerdem, unser vielfältiges Veranstaltungsangebot zu nutzen, das neben Finanzen auch viele weitere Themen umfasst, z. B. auch für Eltern und Kinder. Schauen Sie am besten gleich mal unter www.haspa-veranstaltungen.de nach und melden Sie sich an.“



Beratung in der Haspa-Filiale für die Nachwuchs-Vorsorge. Foto: Haspa

1 x im Monat
Immer freitags

**Das
Wohnzimmer
Restaurant**

Neues Format:

- 6-Gänge Menü
- Erlesene Weine
- 80 € pro Person

Ein Ort der Begegnung
in **Wandsbek**

Eickhoffweg 42
22041 Hamburg
☎ 0171 2090429

www.bei-gastfreunden.de
georg@bei-gastfreunden.de



Plätze buchen



WE WANT YOU!

**...denn wir brauchen Deine
Unterstützung im Heimatmuseum
und Archiv Wandsbek
für 2 bis 3 Stündchen wöchentlich.**

Ruf mich an:
Renate Bielefeld, Tel. 0172 6234854
oder Renate.Bielefeld@t-online.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek,
Böhmestraße 20 (Nähe Wandsbek Markt) Tel. 68 47 86,
geöffnet dienstags 16–18 Uhr

P.S.: Wandsbek-Kenntnisse erwünscht

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)
Meiendorfer Straße 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

www.bentien-bestattungen.de
info@bentien-bestattungen.de

Tag & Nacht
erreichbar **040 - 68 60 44**



[cdubvwandsbek](https://www.facebook.com/cdubvwandsbek)

[cduwandsbek](https://www.instagram.com/cduwandsbek)

Ihre Meinung ist gefragt!

**Umfrage zu Stolperfallen auf den Gehwegen:
Melden Sie uns Stolperfallen aus
Ihrem Stadtteil**

www.cdu-fraktion-wandsbek.de/umfrage

☎ 040 683715 ✉ info@cdu-fraktion-wandsbek.de

EM-IMMOBILIEN

**Wir wünschen allen unseren Kunden
ein schönes Osterfest!**

Evelyn Meister – Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 • 22149 Hamburg • Tel.: 650 55 410
Mobil: 0171 - 186 185 8 • Fax: 040 - 650 55 420
em-immobilien@alice-dsl.net • www.EM-Immobilien.de



AB EIN BUCH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich:
Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 • 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 • Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de • www.ab-ein-buch.de

Heher

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 • 22143 Hamburg - Gewerbegebiet Hüttigbaum
Telefon (040) 66 23 45 • Fax (040) 668 29 49 • www.heher.de

— FAMILIENTRADITION SEIT 1887 —




MODERNSTE SPRÜHTROCKNUNGSANLAGE

In Wandsbek blickt man hoch hinauf, besonders bei Ohly, einem der größten und ältesten Unternehmen und Arbeitgeber im Stadtteil. Das alt eingesessene Unternehmen, inzwischen ein weltweit führender Hersteller von Spezialitäten aus Hefe, tätigt bedeutende Investitionen zur Expansion und Automatisierung seines Werks im Bezirk, einschließlich des Baus eines neuen Sprühlturms.

Man freut sich, dass der Turm nun endlich in Betrieb ist und die ersten getrockneten Hefespezialitäten ab sofort an Kunden ausgeliefert werden. Mit dieser weiteren Investition in hochmoderne Anlagen bekräftigen Ohly und Associated British Foods ihr langjähriges Engagement für ihren Standort in Wandsbek und ihren Fortschritt hin zu einer nachhaltigeren Zukunft.

Die neuen Prozesse

Ohly hat über viele Jahrzehnte hinweg spezielles Fachwissen in der Sprühtrocknung von Hefespezialitäten aufgebaut. Mit einer der modernsten Sprühtrocknungsanlagen in Europa und einem großen Expertenteam nutzt das Unternehmen nun dieses umfangreiche Wissen, um auch zukünftig eine zuverlässige und sichere Lieferkette für seine Kunden zu gewährleisten. Der speziell für die Sprühtrocknung von Hefespezialitäten konzipierte neue Turm wird weiterhin die gleichbleibend hohe Produktqualität liefern, für die Ohly bekannt ist. Die Prozesse der Sprühtrocknung und Verpackung im neuen Turm sind so konzipiert, dass sie nahezu vollständig automatisiert ablaufen, um höchste Arbeits- und Produktsicherheitsstandards zu gewährleisten. „Das Design des neuen Sprühlturms priorisiert sowohl Produktqualität und Konsistenz als auch Sicherheit. Der automatisierte Prozess gewährleistet nicht nur gleichbleibend hohe Produktstandards, sondern verbessert auch die Ergonomie und reduziert die körperliche Belastung unserer Mitarbeiter“, erklärte Michael

Schwerdt, Betriebsleiter des Standorts Hamburg. Der neue Sprühlturm wird Ohlys ambitionierte Pläne zur Dekarbonisierung (Prozess der Reduzierung von Kohlenstoffdioxid und CO₂-Äquivalenten, um die Treibhausgasemissionen zu verringern und damit den Klimawandel zu bekämpfen) mit einem modernen Wärmerückgewinnungssystem für ein besseres thermisches Management unterstützen. Zudem reduziert die Sprühtrocknung im eigenen Haus den Bedarf, Hefe zur Sprühtrocknung an externe Partner zu transportieren. Ohly ist zuversichtlich, dass diese bedeutenden Investitionen in die Expansion und Automatisierung seiner Anlagen die strategischen Partnerschaften mit Kunden weiter stärken werden. Und wir sind zuversichtlich, dass uns in unserem Stadtteil dieser große und wichtige Arbeitgeber erhalten bleibt.



Der neue Sprühlturm von Ohly – eine Zukunftsinvestition für mehr Sicherheit und Dekarbonisierung. Foto: Ohly



Mit Kooperationspartnern City Wandsbeks von Handelskammer Hamburg, Union Investment und Haspa vor der Karstadt-Immobilie: Foto: City Wandsbek e.V.

BUSINESS-FRÜHSTÜCK FÜR GEWERBETREIBENDE

Großer Zuspruch, intensiver Austausch und ein deutliches Signal für Zusammenarbeit: Das Business-Frühstück im Quartier Wandsbek Markt, zu dem City Wandsbek e.V. gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg eingeladen hatte, stieß bei Gewerbetreibenden, Dienstleistenden und Handelsschaffenden auf sehr positive Resonanz.

Ziel der Veranstaltung war es, die Arbeit und Aufgaben von City Wandsbek e.V. erlebbar zu machen, Entwicklungen und Perspektiven für das Zentrum aufzuzeigen und deutlich zu machen, welchen Mehrwert ein starkes Netzwerk für Unternehmen vor Ort bietet. Genau das wurde am Vormittag des 14. Januars spürbar. Den Auftakt bildete das »Get-together« in der Haspa-Filiale am Wandsbek Markt, wo Gastgeber Randolph Lengler als Mitglied im Vorstand von City Wandsbek e.V. den Teilnehmenden den Raum für offenen Austausch bot.

Die Wirtschaftsinitiative und ihre Aufgaben

Holger Gnekow, Vorstand von City Wandsbek e.V., stellte die Wirtschaftsinitiative und ihre zentralen Aufgaben vor. Im Mittelpunkt stand dabei die Botschaft »In Wandsbek passiert viel – gemeinsam können wir noch mehr bewegen«. Vorgestellt wurden aktuelle Projekte wie das BID Wandsbek Markt II, mit dem unter anderem das Winterlicht erneuert, zusätzliche Reinigungsleistungen ermöglicht und das Quartiersmanagement mit Ina Würdemann weiter professionalisiert werden. Gleichzeitig wurde deutlich, wie Mitglieder von City Wandsbek e.V. von Austausch, Sichtbarkeit und einer starken Interessenvertretung profitieren können. Ein zentrales Element des Vormittags war das gelebte Netzwerk: Mit der Handelskammer Hamburg und Union Investment waren zwei starke Partner vertreten, die das Engagement von City Wandsbek e.V. aktiv unterstützen. Heiner Schote von der Handelskammer Hamburg zeigte

auf, wie eng Kammer und lokale Wirtschaftsinitiativen zusammenarbeiten und welche Angebote Gewerbetreibenden konkret zur Verfügung stehen.

Ein Spaziergang in die Zukunft

Beim anschließenden Spaziergang zur Karstadt-Immobilie gab Leon Wirges von Union Investment exklusive Einblicke in die Zukunft des Quartiers Wandsbek Markt. Die Entwicklung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes zu einem modernen »Mixed-Use-Standort« mit Einzelhandel, Gastronomie, Wohnen und Verwaltung unterstreicht die langfristige Bedeutung Wandsbeks als urbanes Zentrum im Osten Hamburgs – und die Rolle von Union Investment als wichtigen Akteur und Unterstützer vor Ort.

Fazit, ein Erfolg in jeder Hinsicht

Das Business-Frühstück zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll Kooperation, Dialog und starke Partnerschaften für die Weiterentwicklung des Standorts sind. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit für Fragen, Gespräche und neue Kontakte – ein deutliches Zeichen für den Wunsch nach weiterem Austausch und regelmäßigen Netzwerkformaten und hoffentlich neuen Mitglieder für die Gemeinschaft City Wandsbek e.V.

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de



Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahr-, Besuchs- und Begleitsdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de



Text: Winfried Mangelsdorff



Das Kino Rex-Lichtspiele in der Wandsbeker Marktstraße ca. 1960.

Foto: Archiv und Heimatmuseum Wandsbek

EIN LEUCHTENDES STÜCK ERINNERUNG

Es gibt Orte, die bleiben bis heute im Herzen, auch wenn sich um sie herum alles verändert. Das Kino Rex in Wandsbek war so ein Ort. Wer einmal durch seine Türen trat, spürte sofort dieses leise Zittern zwischen Vergangenheit und Gegenwart – den sanften Hauch von Nostalgie, der in der Luft lag wie ein vertrauter Duft. Schon das alte Leuchtschild über dem Eingang flackerte mit einer Wärme, die man in modernen Kinopalästen kaum noch findet.

Draußen roch es nach Popcorn und Geschichte, nach Samt und Staub und Kindheit. Die Wände haben Stimmen gehört, Lachen getragen, Tränen getrocknet. Auf den roten schweren Sitzen saßen Generationen, dicht aneinander, die Hände voller

Süßigkeiten und Erwartungen. Und ja, sogar die Eiscremeverkäuferin huschte durch die Gänge, während man die vertraute Werbung dazu auf der Leinwand genoss. Wenn das Licht langsam erlosch, senkte sich eine besondere Stille über den Saal – eine, die heute kaum noch irgendwo zu finden ist. Dann flimmerte die Leinwand auf, und für zwei Stunden verwandelte sich dieser kleine Raum in eine ganze Welt. Draußen zogen Jahreszeiten vorbei, doch drinnen blieb alles zeitlos – geborgen im Schein grauer Tage. Das alles sind Erinnerungen aus Kindheitstagen, so lebendig wie vergangen.

Ein Stück Seele in Wandsbek

Zwischen den geschäftigen Straßen und alten

Fassaden Wandsbeks stand das Rex – ein Kino, das mehr war als nur ein Ort zum Filmgucken. Das Rex war kein anonymer Multiplex. Es war für viele Wandsbeker ein Stück Heimat. Hier wurden erste Dates geflüstert, Freundschaften gefeiert, Tränen in der Dunkelheit vergossen. Auf der Leinwand liefen Klassiker neben neuen Lieblingsfilmen und das Publikum war immer Teil des Ganzen, man lachte, seufzte, jubelte gemeinsam. Generationen konnten hier die ersten spannenden James-Bond-Filme erleben – richtig erleben, nicht nur gucken und konsumieren. Selbst alte Rühmann-Filme in schwarz-weiß fanden hier begeisterten Zuspruch. Die Samtsitze mochten ein wenig knarzen, der Vorhang nicht immer perfekt schließen, doch genau das war es auch, was das Rex zu seiner Zeit so einzigartig machte. Ein Ort mit Charakter und mit Herz. Der zeigte, dass Kultur nicht aus Pixeln bestand, sondern aus Begegnungen, Emotionen und gemeinsamen Momenten.

Eröffnung und Aufbau

Das Kino, offiziell Rex-Lichtspiele, wurde 1954 erbaut (Architekten: Georg & Werner Koyen sowie Albrecht Sander) und nahm 1956 seinen regulären Betrieb auf – auf den Trümmern der früheren Schauburg von 1929, die im Krieg zerstört worden war. Es bot Platz für klassische Filmvorführungen mit Polstersesseln und moderner Leinwandtechnik der Nachkriegszeit.

Die Blütezeit erlebte das Kino in den 1950er – 1960er Jahren. In diesen Jahrzehnten war das Rex ein äußerst beliebter Treffpunkt im Herzen Wandsbeks (Wandsbeker Marktstraße 36, wo heute der Edeka-Markt sein Geschäft betreibt). Es zeigte Breitwandfilme, Klassiker und aktuelle Produktionen, inmitten einer Zeit, als Kinos noch das Herzstück der lokalen Unterhaltung waren – bevor Fernsehen und Multiplexe aufkamen. Die Fassade und das Foyer mit dem warmen Charme prägten Erlebnisse vieler Generationen. Selbst ein »Skandal« vermochte den Erfolg dieses Kinos nicht zu schmälern. Beim Jugendfilm »Rock Around The Clock« (deutscher Titel »Außer Rand und Band«) kam es im Februar 1957 im Rex-Kino zu regel-

rechten Tumulten im Saal. Einige musikbegeisterte »Halbstarke« begannen im Takt der Rock'n'Roll-Musik zu tanzen und dabei Sitze und Mobiliar zu beschädigen. Die Situation eskalierte so stark, dass die Polizei einschreiten musste und die Vorstellung nur mit einem Polizeieinsatz beendet werden konnte – für die damalige Zeit ein vielbeachtetes Ereignis, das die Tagespresse einige Tage beschäftigte. Der Betrieb des Kinos endete am 30. Dezember 1973 nach rund 19 Jahren, passend zum Kinosterben der 1970er Jahre durch sinkende Besucherzahlen, TV-Konkurrenz und wirtschaftliche Belastungen. Ja, die schönen Kindheitserinnerungen an diesen besonderen Ort mögen die Vergangenheit in einem rosaroten Licht erscheinen lassen, aber er war definitiv ein Farbleck im grauen Alltagsleben der 60er Jahre. Welche Erinnerungen haben Sie aus dem alten Wandsbek? Oder besondere Erlebnisse? Schreiben Sie uns!



WGW

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder
der Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG

wünschen allen Lesern
ein frohes Osterfest!

**Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG**
Gartenstadtweg 81 • 22049 Hamburg
Telefon: 040 696959-0 • Fax: 040 696959-59
E-Mail: info@gartenstadt-wandsbek.de
Internet: www.gartenstadt-wandsbek.de

WANDSBEKS VERSCHWUNDENE STRASSEN

Beim Erstellen und Recherchieren für die »Denk-Ecken« in den WI-Heften stieß ich auf das Thema »Aus dem Auge, aus dem Sinn«, Wandsbeker Straßen betreffend.

Mein Schulweg führte mich am Ende der 50er Jahre gleich an drei solcher Straßen vorbei, die es schon lange nicht mehr gibt, zum Beispiel den Dalmerkamp. Er verband die Wandsbeker Zollstraße (Höhe Schreck's Gasthof) nach Süden mit der Straße Am Neumarkt.

Platz für neues

Die Straße machte dann Platz für einen Büroartikelmarkt. Dahinter, auf der ehemaligen Jahrmarktplatz, entstand ein Sportplatz. Der Jahrmarkt wurde dazu Richtung Kedenburgstraße verlegt, die Sportfläche wird aktuell für den Wohnungsbau erschlossen (s. WI07/25). Lärnberg/Roter Hof ist heute eine größtenteils von der Wandsbeker Sporthalle an der Schädlerstraße eingenommene Fläche. In den 50er Jahren waren hier u.a. eine Obstmosterei und eine Kfz-Reparaturwerkstatt zu finden, sowie der Zugang zur

Josephs-Kirche und zum Matthias-Claudius-Gymnasium, dessen spätere Erweiterung auf einem Teil des Lärnbergs stattfand. Am Fuß zur Rüterstraße (einst Kampstraße) gab es am Roten Hof bei Tabak-Ernst Schmökkram, daneben wurde mit Musikalien gehandelt.

Verbindungsstraßen verschwanden

Die Schünemannstraße stellte bis Ende der 50er Jahre die Verbindung der Christuskirche zur Witthöfftstraße dar und wurde danach in das Schulgelände des MC-Gymnasiums integriert (neue weitere Lehrgebäude). In der Wandsbeker Marktstraße war anfangs der 60er Jahre in Höhe des heutigen Quarree-Einkaufszentrums ein Hinweisschild »Durchgang zur Klapp- und Göckerstraße« montiert. Die Klappstraße gibt es da heute noch, die seinerzeit nebenan verlaufende Göckerstraße ist hingegen verschwunden.

Hat von den Wandsbekern noch jemand ähnliche Erinnerungen und Kenntnisse zu diesem Thema?

...fragt Bernd Hübner



Wandsbeker Zollstraße Ecke Dalmerkamp 1970. Foto: Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Text: Bernd Hübner

BEEF WELLINGTON

Es gibt Speisen, die der Wandsbeker Koch gern mehrmals im Jahr genießen kann, so vorzüglich schmecken sie einfach. Bei vielen Leckereien gibt es dann auch noch unterschiedliche Rezeptideen zur Zubereitung, so dass der Gaumen stets aufs Neue verwöhnt wird. Und wenn sich der Wandsbeker Koch dann noch ein wenig faul zeigt und sich von einem hervorragenden Koch wie Georg Hein vom Wohnzimmerrestaurant verköstigen lässt, steht einem opulenten wohlschmeckendem Mahl nichts mehr im Wege. Und zum Nachahmen hat uns Georg sein Rezept überlassen.

Das Wohnzimmer Restaurant

Georg Hein ist Gastgeber des Wohnzimmerrestaurants in Wandsbek. Das Konzept ist so einfach wie schön und setzt auf eine intime, wohnliche Atmosphäre: Gäste nehmen am privaten Esstisch des Gastgebers Platz und genießen in kleiner Runde hochwertige, mehrgängige Menüs. In einer alten Villa mit wunderschönem Garten können bis zu zehn Personen bewirtet werden. Einmal pro Monat wird nicht nur gekocht, auch der persönliche Austausch mit den Gästen steht im Vordergrund. Somit kommt der soziale Aspekt mit neuen interessanten Kontakten in lockerer Atmosphäre beim gemeinsamen Essen nicht zu kurz. Ausprobieren – es lohnt sich! Anmeldung und Kontakt unter www.bei-gastfreunden.de.



Foto: Winfried Mangelsdorff



Zutaten für 4 Personen

2 Rollen Blätterteig

(Supermarkt Kühlregal)

4 große Schalotten (wahlweise 1 dicke

Stange Lauch)

500 g Champignons

gehackte Petersilie

4 EL Butter

30 ml Sahne

Butterschmalz zum Anbraten

Rinderfilet – ca. 1,5 kg aus dem

Mittelstück

5 cl Madeira

2 Eigelb

Salz

Pfeffer



Zubereitung

1. Pilz-Farce (Duxelles): Die geschälten Schalotten feinwürfeln und die Pilze putzen, danach ebenfalls sehr fein würfeln.
2. Die Schalotten-Würfel in der Butter anschwitzen und nach einer kurzen Weile die gehackten Champignons hinzufügen.
3. Wenn die sich bildende Flüssigkeit verdampft ist, Madeira sowie Sahne einrühren und diese Flüssigkeit bei erhöhter Hitze ebenfalls verdampfen lassen.
4. Die gehackte Petersilie beifügen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
5. Das Rinder-Filet-Mittelstück parieren (also von Sehnen und Silberhaut befreien) und rundherum kurz bis zu einer braunen Röstung scharf anbraten, mit Salz und Pfeffer einreiben und beiseite stellen.
6. Eine Blätterteigrolle auf einem eingefetteten Backblech vorsichtig ausbreiten. Dann mittig eine Schicht Pilzfarce auf den Teig bringen.
7. Das zwischenzeitlich erkaltete Rinderfilet darauflegen und weitere Pilzfarce oben auf dem Filet aufbringen und auch seitlich anrücken.
8. Die zweite Blätterteigplatte wieder mittig darauf legen und oben und seitlich andrücken. Von der unteren Platte am besten in Zentimeter breiten Streifen (nachher für die Verzierung verwenden) so viel abschneiden, dass sie um die herunter geführten Seitenenden der zweiten Blätterteigplatte noch umgeklappt werden kann.
9. Dort wo die beiden Platten zusammengefügt werden den Blätterteig vorher mit Wasser befeuchten, so dass etwas angedrückt eine Einheit entsteht. So auch an den beiden Enden entsprechend verfahren. Die Zentimeter breiten Streifen, die von dem Blätterteig abgeschnitten wurden, diagonal als Verzierung aufbringen. Dann dazu in rechten Winkeln wiederum diagonal weitere Teig-Streifen aufbringen (immer mit Wasser befeuchten).
10. Den Ofen vorheizen, Umluft auf 180°C. Den Teig des eingepackten Filets mit den glattgerührten Eigelben bestreichen.

11. Das Backblech mit dem Filet in den vorheizen Ofen schieben und ein Kerntemperaturthermometer setzen. Bei Kerntemperatur von ca. 54°C das Filet herausnehmen und mit Alufolie abdecken. Einerseits müssen die Säfte stocken, damit sie nicht auslaufen. Andererseits sollte keine allzu große Abkühlung geschehen.
12. Nachdem die Beilagen auf den Tisch gebracht wurden – vielleicht glasierte Möhren und Kartoffelgratin – das ganze Filet auf ein großes Schneidebrett platzieren und zum Tisch bringen, da der Anblick des ganzen Filet Wellington zum Ambiente gehört.
13. Dann mit einem scharfen Sägemesser vorsichtig Scheiben abschneiden und auf die Teller platzieren.

Tipp: Bei Zwiebelunverträglichkeiten kann auch ganz klein gewürfelter Lauch verwendet werden.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff





Nicht zu übersehen: starke Bautätigkeit in Wandsbek wie hier am Neumarkt.

STARKES ZEICHEN AUS WANDSBEK

Eine Wohnungssuche bringt in Hamburg viele, besonders Familien und sozial schwächer gestellte Mitmenschen, an den Rand der Verzweiflung. Es sind schlichtweg zu wenig Wohnungen vorhanden. Ein wenig besser läuft es in Wandsbek im Vergleich zu den anderen Bezirken – wenn auch keineswegs zufriedenstellend für die Betroffenen.

Wandsbek ist der einzige Bezirk, der seit 2011 fast ausnahmslos die im Vertrag für Hamburgs Wohnungsbau vereinbarte Zahl der Baugenehmigungen jährlich übertroffen hat. Auch in Zukunft wird für die Wandsbek-Koalition aus SPD, Grünen und FDP der Wohnungsbau ein zentrales Thema der politischen Arbeit bleiben, denn unvermindert wird in Hamburg und im bevölkerungsreichsten Bezirk Wandsbek günstiger Wohnraum dringend benötigt. Dabei ist es der Wandsbek-Koalition besonders wichtig, dass die soziale Infrastruktur mit dem Wohnungsbau Schritt hält. Bei größeren Bebauungsplänen werden daher von Anfang an Flächen für Kindertagesstätten berücksichtigt und die Freiflächen zwischen den Häusern so gestaltet,

dass sie Aufenthaltsqualität bieten. Dazu Marc Buttler, Vorsitzender der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Zu den größten Wohnprojekten zählen u.a. das Moosrosenquartier in Bramfeld an der Bramfelder Chaussee und die neuen Wohnungen in Farmsen auf der Fläche des ehemaligen Berufsförderungswerkes sowie die Bautätigkeiten rund um den Neumarkt. Seit Sommer 2024 wurden sechs neue Bebauungspläne durch die Bezirksversammlung beschlossen und festgestellt, weitere befinden sich im Planungsausschuss in Vorbereitung. Seit 2011 haben wir in Wandsbek den Wohnungsbau vorangebracht und freuen uns sehr, dass wir auch im Jahr 2025 die vereinbarte Zahl von 1.800 Baugenehmigungen mit insgesamt 1.934 Genehmigungen übertroffen haben.“

Bremsen beim Wohnungsbau

Nun sind Baugenehmigungen auf dem Papier die eine Sache, die andere die tatsächlich entstandenen vier Wände aus Klinker und Beton. In Wandsbek bremsen nach Meinung von Fachleuten vor allem drei Faktoren den Wohnungsbau: lange und komplexe Genehmigungsverfahren,

stark gestiegene Bau- und Finanzierungskosten sowie begrenzte und umkämpfte Flächen mit vielen Auflagen. Die Bearbeitungszeiten für Bauanträge im Bezirk liegen teils bei fast einem Jahr, was Projekte verzögert oder ganz kippen lässt. Zusätzliche bezirkliche Vorgaben, Detailauflagen und Abstimmungsrunden mit vielen Beteiligten machen Verfahren langwierig und für Investoren schwer kalkulierbar. Hohe Baukosten, steigende Zinsen und teure Grundstücke führen dazu, dass viele Projekte wirtschaftlich nicht mehr darstellbar sind oder aufgeschoben werden. Jede zusätzliche Anforderung Energiestandard, Solarpflicht, Gründach, Ladeinfrastruktur) schlägt direkt auf die Mieten durch und schreckt insbesondere vom Bau preisgünstiger Wohnungen ab.

Pläne und Realität

Auf dem Papier gibt es tatsächlich ambitionierte Ziele für viele neue Wohnungen, die umgesetzten Genehmigungs- und Fertigstellungszahlen blieben aber deutlich darunter. Selbst genehmigte Projekte wurden teilweise nicht begonnen oder realisiert (Bauüberhang, erloschene Baugenehmigungen), sodass die formalen Zahlen besser aussehen als die wirklich gebauten Wohnungen. Außerdem gab es vor Ort Widerstände gegen Nachverdichtung und größere Projekte wie z.B. in Tonndorf, sodass Politik und Verwaltung zwischen Wohnraumschaffung, Klimaschutz und Anwohnerinteressen vermitteln mussten. Der Bezirk Wandsbek bleibt weiterhin bei seinen ambitionierten Zielen, die nach 2026 fortgeschrieben wurden. Dafür wurden Potenzialflächen aktualisiert und um zusätzliche Standorte ergänzt. Einige ältere Flächen mit kleinem Potenzial wurden gestrichen. Mit dem Projekt »Quartier City Wandsbek« soll anstelle des Wandsbeker Tors nach langem Stillstand ein neues Vorzeigequartier mit etwa 115 Wohnungen entstehen, Baustart voraussichtlich ab 2027. Insgesamt setzt der Bezirk scheinbar stärker auf gemischt genutzte, maßstäbliche Quartiere statt spektakulärer Hochhausprojekte, was eine kontinuierliche, aber weniger sprunghafte Wohnraumentwicklung erwarten lässt. Allen politischen

Ankündigungen zum Trotz – Verwaltung und Politik werden sich an den wirklich fertig gestellten neuen Wohnungen messen lassen müssen. Die Wohnungssuchenden in Wandsbek würden es mit Dank quittieren.

**Häusliche Pflege
Mit Sicherheit
gut umsorgt**

**ASB-Sozialstation
Wandsbek**
Brauhausstieg 52 – 55
040 68 71 92

**ASB-Sozialstation
Jenfeld/Tonndorf**
Denksteinweg 32
040 66 51 52
www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg!

Haben Sie Probleme

bei der Einstellung Ihrer Fernsehprogramme nach der Hamburgweiten Frequenzumstellung am 27.1.26 ???
Rufen Sie uns unter 2508160 an und vereinbaren mit uns einen Einstell-Service-Termin.

Das gesamte Radio-Kröger-Team wünscht allen Lesern und Kunden schöne Ostertage.

Weiterhin verzögert sich unsere Laden-Eröffnung noch bis Ende des Jahres.

Deswegen sind wir bis dahin nur telefonisch erreichbar. Sowohl für Beratung bei Ihnen Zuhause oder auch für Service Angelegenheiten.

SP: Radio Kröger *Sprechen Sie uns an!*
Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de
www.sp-kroeger.de

Unser Service macht den Unterschied



Wandsbeker Tor Blick von Westen, Prof. Bernhard Winking Architekten BDA

DAS WANDSBEKER TOR KOMMT NICHT

Der westliche Eingang zum Zentrum von Wandsbek sollte ursprünglich mit zwei Hochhaustürmen bebaut werden. Wandsbeks damaliger Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs hatte im September 2006 mit der Unterzeichnung der Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungspläne Marienthal 31 und Wandsbek 74 den offiziellen Startschuss für die Planung dieses so genannten »Wandsbeker Tores« gegeben. Nun plant der Vorhabenträger im Kreuzungsbereich Wandsbeker Chaussee und Hammer Straße einen Neubau mit 115 Wohnungen im Drittmix, eine Tiefgarage, Ladenflächen im Erdgeschoss sowie einen Gemeinschaftsraum mit Dachterrasse und begrüntem Innenhof. Bis zu acht Geschosse hoch soll das Gebäude mit roter Backsteinfassade werden. Hierfür ist die Schaffung neuen Planrechts erforderlich.

Informationen zur Planung können unter <https://www.hamburg.de/stadtplanung-wandsbek/bau-leitplanung/bebauungsplaene/> eingesehen werden.

Text: Thorsten Richter



PFLGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1679



FROHE OSTERN!

Wir wünschen allen Bewohner:innen und ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden und ihren Familien sowie allen Geschäftspartner:innen und Freund:innen unserer Häuser ein frohes Osterfest!

PFLGEN & WOHNEN HORN Am Husarendenkmal
Am Husarendenkmal 16 · 22043 Hamburg · Tel. (040) 2022-4631

PFLGEN & WOHNEN MARIENTHAL
Zitzewitzstraße 49 · 22043 Hamburg · Tel. (040) 2022-4725
www.pflegenundwohnen.de

Text: Winfried Mangelsdorff

KIRCHPLATZ EILBEK

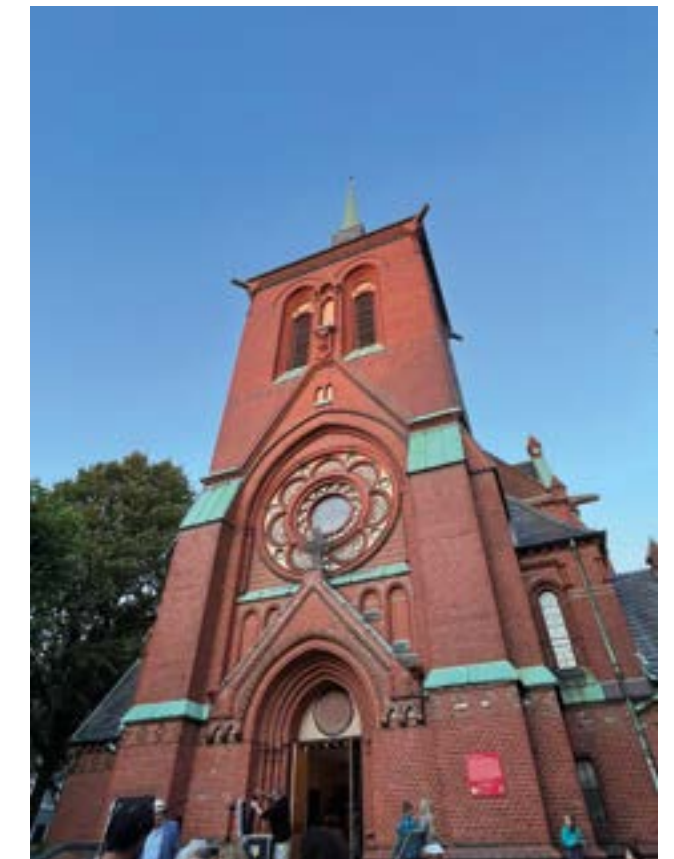
„Seit 2019 liegt ein breiter politischer Konsens zur Erneuerung des Kirchplatzes der Friedenskirche in Eilbek vor. Interfraktionelle Anträge, einstimmige Beschlüsse und wiederholte Nachfragen zeigten deutlich: Der Kirchplatz soll zu einem lebendigen Stadtplatz entwickelt werden, für Veranstaltungen, Wochenmarkt und als zentraler Treffpunkt im Stadtteil. Doch trotz dieser klaren Beschlusslage ist bis heute keine Umsetzung erfolgt.“

Bereits vor über sechs Jahren beschloss der Regionalausschuss Kerngebiet auf Initiative aller Fraktionen, die Erneuerung des Kirchplatzes zu prüfen, Bürger zu beteiligen und Finanzierungswege zu klären. Hintergrund waren erfolgreiche erste Nutzungen wie das Eilbek-Dinner und der Langschläferflohmarkt sowie der seit Langem festgestellte Mangel an einem zentralen Platz in Eilbek.

Ausgangslage und politischer Beschluss

Trotz des klaren Auftrags an die Verwaltung, einschließlich der Klärung der Finanzierung, blieb eine entsprechende Mitteilung jahrelang aus. Zwar wurde das Projekt zwischenzeitlich in den Maßnahmenspeicher des bezirklichen Arbeitsprogramms aufgenommen, später jedoch wieder gestrichen. Erst auf Nachfrage der CDU-Fraktion wurde deutlich, dass ungeklärte Zuständigkeiten und fehlende Haushaltsmittel den Fortschritt blockierten. Auch in den Folgejahren wurde das Projekt politisch immer wieder aufgegriffen. Initiativen zur Bürgerbeteiligung, Workshops und Gespräche mit der Kirchengemeinde fanden Unterstützung, führten jedoch nicht zu konkreten Umsetzungsschritten. Zuletzt bekräftigte die Bezirksversammlung im Juni 2025 erneut ihr Ziel, den Kirchplatz Eilbek baulich zu erneuern und ihn als Stadtplatz für mehr Veranstaltungen im Stadtteil nutzbar zu machen. Die aktuelle Rückmeldung der Verwaltung machte deutlich, dass weiterhin keine Haushaltsmittel für einen Grundstücks-

übergang oder die Umgestaltung zur Verfügung stehen. Die CDU-Bezirksfraktion erwartet nun, dass gemeinsam mit der zuständigen Fachbehörde zeitnah Lösungen entwickelt werden, damit der Kirchplatz Eilbek endlich die Rolle einnehmen kann, die ihm seit Jahren zugedacht ist.



Friedenskirche Eilbek.

Foto: CDU-Fraktion Wandsbek

Vom Restaurant

„Zum Gichtalpark“

zum

„Restaurant am Lütjensee“

Deutsche Küche, Fisch und Wild und saisonale Gerichte, Kaffee und Kuchen. Feiern jeglicher Art bis 40 Personen. Mit großer Sonnenterrasse und Blick auf den See!

Frohe Ostern!

Ostersonntag & Ostermontag geöffnet!
Wir bitten um Reservierung.

Es freuen sich auf Sie
Horst und Thomas Ahrens

Restaurant Am Lütjensee · Seeredder 16 · 22952 Lütjensee · Tel. 04154-70111
Geöffnet: Mi.-So. 11-22 Uhr, Mi., Do. u. Fr. warme Küche 12-15 u. 17-21 Uhr,
Sa., So. u. Feiertag von 11-22 Uhr · Montag und Dienstag Ruhetag!

RÜCKBAU »PROTECTED BIKE LANE«

Nur wenige Wochen nach der Verkehrsfreigabe der sanierten Berner Straße hatte die zuständige Straßenverkehrsbehörde am 28. Januar die Entfernung der neu verbauten Protektionsselemente zwischen Fahrbahn und Radweg angeordnet. Zuvor waren nach Angaben des Senats witterungsbedingt Schäden aufgetreten; die Elemente wurden am 3. Februar entfernt.

Aus der Antwort des Senats auf eine Schriftliche Kleine Anfrage von Markus Kranig, Rahlstedter Wahlkreisabgeordneter der Hamburger CDU-Bürgerschaftsfraktion, ging hervor, dass die Maßnahme durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer geplant und im Rahmen eines Verschickungsverfahrens abgestimmt wurde. Die Entfernung erfolgte auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde bei der Verkehrsdirektion der Polizei aus Gründen der nicht mehr vorhandenen Verkehrssicherheit. Zu den konkreten Kosten für Planung, Lieferung, Einbau und Ausbau der Trennelemente konnte der Senat bislang keine Angaben machen, da der Bauvertrag noch nicht schlussgerechnet sei. Auch mögliche Regressansprüche würden noch geprüft. Defizite im Planungs- oder Entscheidungsprozess sah der Senat ausdrücklich nicht.

Ein teures Lehrbeispiel

Dazu erklärte Markus Kranig: „Was sich an der Berner Straße abspielt, ist ein Lehrstück dafür, wie ideologisch getriebene Verkehrsplanung auf dem Rücken der Steuerzahler endet. Erst werden massive Betonelemente eingebaut, dann müssen sie wenige Wochen später aus Sicherheitsgründen wieder entfernt werden und auf die einfache Frage, was das alles kostet, kann oder will der Senat zur Zeit keine Antwort geben. An der Berner Straße zahlen am Ende die Steuerzahler für Planungsfehler, die angeblich keine sind. Wer Millionen in Straßenumbauten investiert, muss sicherstellen, dass Lösungen praxistauglich, winterfest und verkehrssicher sind. Stattdessen

erleben wir ein Hin und Her, bei dem am Ende die Bürgerinnen und Bürger die Zeche zahlen. Besonders irritierend ist, dass der Senat trotz Rückbau keinerlei Planungsfehler erkennen will. Das zeigt, dass hier offensichtlich niemand Verantwortung übernehmen möchte. Ich erwarte vollständige Transparenz über sämtliche Kosten und eine klare politische Aufarbeitung. Hamburg und Rahlstedt braucht eine verlässliche, sichere und wirtschaftlich vernünftige Verkehrspolitik und keine teuren Experimente.“



Trennelemente zwischen Fahrbahn und Radweg in der Berner Straße.

Foto: CDU Rahlstedt

Betten

SCHWEN SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Wärmebedarfsanalyse
- Bettsysteme
- Nackenstützkissen
- Maßanfertigung
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

Text: Winfried Mangelsdorf

FEIERABENDPARKEN POTENTIALFLÄCHEN IDENTIFIZIEREN UND PILOTPROJEKTE STARTEN

Der Parkplatzmangel verschärft sich durch den Rückbau von Stellplätzen zugunsten von Verkehrs- und Klimazielen, während die Nachfrage hoch bleibt. Dies führt zu hohem Parkdruck, besonders durch Pendler und Wohnmobile. Hilft da kostenpflichtiges Feierabend-Parken auf Supermarktparkplätzen?

Im zurückliegenden Jahr hatte es erste Kontaktaufnahmen von Politik und Verwaltung mit Supermarkt-Betreibern gegeben zur Frage, ob ihre Parkplätze für eine nächtliche Nutzung den Anwohnern zur Verfügung gestellt werden könnten. Ein solches Angebot, so die Wandsbek-Koalition aus SPD, Grünen und FDP, entlaste den Parkdruck in manchen Gebieten des Bezirkes und nutze die gegebene Versiegelung optimal aus.

Der Bezirk Mitte machte es vor

Die ersten Kontaktaufnahmen führten bislang nicht zu einem konkreten Vorhaben. Nun zeigte die kürzlich vorgestellte Zusammenarbeit von Lidl, einem hinzugezogenen Parkflächen-Betreiber und dem Senat im Bezirk Mitte, dass solche Konzepte realisierbar sind – das Modell taugt daher als Vorlage für Angebote auch im Bezirk Wandsbek.

Potentielle Parkflächen

In der Bezirksversammlung erweiterte die Koalition die Potentialflächen für »Feierabendparken«: Nicht nur Supermärkte, sondern auch öffentliche Einrichtungen könnten in Betracht kommen. Die Bezirksverwaltung wurde aufgefordert, diesbezüglich infrage kommende Parkraum-Ressourcen zu identifizieren. Nach Prüfung möglicher öffentlicher Flächen soll »Feierabendparken« als Pilotprojekt für Wandsbek starten und durch Zusammenarbeit mit Supermarkt- und Discounter-Betreibern ergänzt werden. Da der Parkdruck in vielen Bereichen des Bezirkes erheblich ist, sollen Prüfung und Umsetzung, nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit der Behörde für Verkehr und

Mobilitätswende, schnellstmöglich erfolgen.

Kostenfrage steht aus

Alles schön und gut, wenn das »Feierabendparken« kostenlos wäre. Doch falls nicht, würde zukünftig »dank« des anhaltenden Parkplatzabbaus in Hamburg der Autofahrer zusätzlich zur KFZ-Steuer auch noch für das nächtliche Parken zur Kasse gebeten werden.



Tagsüber oft dicht genutzt – abends meistens leer, und die Nachbarschaft muss mühsam Parkplätze suchen. Aus öffentlichen und privatwirtschaftlichen Parkplätzen lässt sich mehr machen, so die Wandsbek-Koalition, und sucht nun mit der Verwaltung Potentialflächen für das sogenannte Feierabend-Parken. Foto: Wandsbek-Koalition

Text: Thorsten Richter

DER PASSENDE WEG INS EIGENTUM

Der Traum von den eigenen vier Wänden ist für viele Menschen eines der wichtigsten Lebensziele. Damit er Realität werden kann, braucht es vor allem eines: eine Finanzierung, die zu den eigenen Plänen und individuellen Lebensumständen passt.

Die Sparkasse Holstein bietet dafür einen entscheidenden Vorteil: Dank der Zusammenarbeit mit über 300 Banken haben Kunden Zugang zu einer breiten Auswahl an Finanzierungslösungen. So entsteht für jedes Vorhaben ein maßgeschneidertes Konzept – egal, ob es um den Kauf eines Hauses, den Bau einer Immobilie oder eine Anschlussfinanzierung geht. „Uns ist wichtig, dass unsere Kundinnen und Kunden nicht nur irgendeine Finanzierung bekommen, sondern genau die Lösung, die langfristig zu ihrem Leben passt“, erklärte Marco Timm, Leitung Wohnen & Finanzierung bei der Sparkasse Holstein. „Darum nehmen wir uns die Zeit, alle Möglichkeiten transparent aufzuzeigen.“

Sie haben bereits Eigentum? Kein Problem!

Selbst wer bereits ein eigenes Zuhause besitzt, findet bei der Sparkasse Holstein passende Angebote. Ob Modernisierung, Renovierung oder energetische Sanierung – mit dem Modernisierungsrechner behalten Sie die Kosten stets im Blick. Für besonders nachhaltige Maßnahmen unterstützt zusätzlich der Klimakredit, zum Beispiel bei Photovoltaikanlagen oder Dämmprojekten. So entsteht ein Finanzkonzept, das heute Sicherheit bietet, morgen Freiräume schafft und die Verwirklichung von Lebensträumen ermöglicht.

Anlaufstellen

Die Experten der Filialen in Rahlstedt (Rahlstedter Bahnhofstr. 9) und Wandsbek (Wandsbeker Marktstr. 163) begleiten Sie dabei Schritt für Schritt, von der ersten Idee bis zum Einzug. Damit Träume in Erfüllung gehen.



Daumen hoch für den Weg ins Eigenheim
v.l.: Mario Böhme und Raphael Krause.
Foto: Sparkasse Holstein



März

Es ist ein Schnee gefallen,
Denn es ist noch nicht Zeit,
Daß von den Blümlein allen,
Daß von den Blümlein allen
Wir werden hoch erfreut.

Der Sonnenblick betrüget
Mit mildem, falschem Schein,
Die Schwalbe selber lüget,
Die Schwalbe selber lüget,
Warum? Sie kommt allein!

Sollt ich mich einzeln freuen,
Wenn auch der Frühling nah?
Doch kommen wir zu zweien,
Doch kommen wir zu zweien,
Gleich ist der Sommer da.

Johann Wolfgang von Goethe



Wird u.a. in Jenfeld großflächig beworben: Das Volkswasser.

VOLKSWASSER – FIESE ABZOCKE ODER HEILIGER GRAL DER GESUNDHEIT?

Volkswasser. Das klingt erst einmal nach Wasser für jedermann. Kommt bekanntlich aus jedem Hahn in unseren Haushalten. Wenn aber dafür großflächig geworben wird und das Ganze fast 1.500 Euro kosten soll fragt sich der geneigte Betrachter, was er für den Batzen Geld an besonderem Wasser erhält. Kann man hier etwa den Heiligen Gral der Gesundheit mit besonderem Wasser in sich aufnehmen? Oder ist es geweihtes Wasser aus den Quellen der Kirchen? Hat Jesus es schon getrunken? Also scheinbar höchste Zeit, sich mit dem »besonderem« Angebot ein wenig näher auseinanderzusetzen.

Unter der Überschrift Volkswasser verbirgt sich erst einmal lediglich ein Filtersystem, das dank moderner Umkehrosmose das Trinkwasser

zuverlässig von Bakterien, Viren, Schwermetallen, Medikamentenrückständen, Kalk und vielem mehr befreien soll. Und außerdem erhält man das Versprechen, dass der Kaffee oder Tee noch nie so gut geschmeckt hat wie mit diesem gefilterten Wasser – der pure Geschmack von Heißgetränken wird in Aussicht gestellt.

Technik und Werbeversprechen

In der Tat kann unser Wasser aus dem Hahn Verunreinigungen aufweisen. Dazu gehören Bleirückstände und teilweise auch Legionellen. Ersteres dürfte ab diesem Jahr der Vergangenheit angehören, da Bleirohre seitens der Hauseigentümer und Vermieter per Gesetz ausgetauscht werden müssen. Mikrobiologische Verunreinigungen wie Escherichia (E.) coli oder Legionellen können zwar durch beschädigte Leitungen

auftreten, sind jedoch sehr selten und werden durch den Volkswasserfilter auch nicht zurückgehalten. Beruhigend: das Trinkwasser in Hamburg unterliegt strengen Kontrollen. Grenzwerte und Vorschriften sind in der deutschen Trinkwasserverordnung festgelegt. Bezieht ein Haushalt Trinkwasser aus diesen Quellen, können ernsthafte Gesundheitsrisiken durch das Wasser deshalb in der Regel ausgeschlossen werden. Damit gilt das Hamburger Leitungswasser insgesamt als sehr gut und kann in der ganzen Stadt auch ohne Filter bedenkenlos direkt aus dem Hahn getrunken werden, solange die Hausleitungen in Ordnung sind. Es wird überwiegend aus sauberem Grundwasser gewonnen und in mehreren Stufen aufbereitet, inklusive Entfernung von Eisen/Mangan und ggf. leichter Desinfektion. Hamburg Wasser und Behörden entnehmen jährlich zehntausende Proben und prüfen rund 300 Parameter, also weit mehr als gesetzlich vorgeschrieben. Und ein Bericht des Umweltbundesamts ordnet Hamburg beim Thema Trinkwasserqualität sogar im oberen Drittel der deutschen Städte ein. In einem Test mit Proben aus über 20 Städten wurde Hamburgs Leitungswasser sogar als eines der besten hervorgehoben.

Die Nachfrage beim Internisten des Vertrauens ergab ebenfalls keine besonderen Krankheitsbilder durch verunreinigtes Wasser. Und was die Kaffequalität angeht – da sagen Kaffeekommeliers unisono, dass ein guter Kaffee aus dem Zusammenspiel von hochwertigen Bohnen, passender Röstung, frischer Lagerung, der richtigen Zubereitungstechnik und gutem Wasser entsteht. Bei der Qualität aus unseren Wasserhähnen scheint dazu kein zusätzlicher Filter nötig zu sein.

Nutzen des Filters

Natürlich kann und muss jeder Verbraucher letztendlich für sich selbst entscheiden, ob ihm die Aussicht auf den versprochenen Mehrwert an Wasserqualität das Investment wert ist, zumal auch noch zusätzliche Gebühren für Wasserhähne von 19,95 € bis 27,95 € pro Monat anfallen. Eine Empfehlung soll an dieser Stelle nicht ausgesprochen werden. Wenn allerdings schon kleinere Alltagsausgaben mit Tests und Kundenrezessionen kritisch hinterfragt werden, sollte dies wohl erst recht bei Ausgaben dieser Größenordnung sein.

ERHOLUNG IM TASCHENFORMAT

Der Regionalausschuss Wandsbek Kerngebiet hat auf Antrag der CDU beschlossen, die Umsetzbarkeit sogenannter »Pocket-Parks« auf ungenutzten städtischen Flächen zu prüfen. Ziel ist es, zum Teil brachliegende Flächen aufzuwerten, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. »Pocket-Parks« sind kleine, gärtnerisch gestaltete Grünflächen, die mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand realisiert werden können. Sie bieten Anwohnern wohnortnahe Erholungsmöglichkeiten, reduzieren Hitzeinseln, fördern die Biodiversität und schaffen Orte für soziale Begegnung. Exemplarisch soll zunächst die Fläche an der Ahrensburger Straße/Ecke Kedenburgstraße auf



Bietet sich an für Erholung im »Pocket-Format«: Fläche Kedenburgstraße / Ecke Ahrensburger Straße.

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

ihre Eignung als »Pocket-Park« geprüft werden. Darüber hinaus sollen die Regionalausschüsse weitere geeignete städtische Flächen benennen, die durch die Verwaltung geprüft werden sollen. Mögliche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, etwa im Rahmen der Hamburger Klimaanpassungsstrategie, sind zudem zu untersuchen sowie das Realisierungspotenzial für weitere Projekte auszuloten.

Andere Städte machen es vor

In anderen deutschen Städten wie Nürnberg, Braunschweig oder Bochum sowie in internationalen Metropolen wie New York oder Athen sind Pocket-Parks bereits fester Bestandteil der Stadtentwicklung. Auch in Hamburg, etwa an der Kieler Straße in Eimsbüttel, wurden positive Erfahrungen mit diesem Konzept gemacht. Freuen wir uns also auch in Wandsbek auf Erholung im Taschenformat.

ES KRABBELT IMMER MEHR...

Die invasiven Arten stellen eine wachsende Bedrohung für heimische Ökosysteme dar. Sie verdrängen heimische Flusskrebse, können die für europäische Arten tödliche Krebspest übertragen und gefährden durch ihre Grabtätigkeit Böschungen und Uferstrukturen. Darüber hinaus sind viele invasive Krebsarten Laichräuber und beeinträchtigen damit die Bestände von Fischen und Amphibien.

Besonders kritisch ist das Vorkommen des Roten Amerikanischen Sumpfkrebsses im Raakmoorgaben. Da dieser in die Tarpenbek und damit weiter in die Alster übergeht, besteht das Risiko einer schnellen, großflächigen Ausbreitung im Hamburger Stadtgebiet. Von daher ist ein umfassendes Monitoring der Fließgewässer im Bezirk sicherlich nötig. Ziel sollte dabei sein, Vorkommen und Ausbreitung invasiver Krebsarten systematisch zu erfassen, auszuwerten und geeignete Eindämmungsmaßnahmen zu entwickeln. Dabei sollen

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

auch Anglervereine, Umweltgruppen und die Abteilung Wasserwirtschaft im Bezirksamt aktiv eingebunden werden. „Wir dürfen nicht abwarten, bis sich invasive Krebsarten in ganz Hamburg ausgebreitet haben“, sagte Ralf Kanstorf, zubenannter Bürger im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz. „Nur wenn wir jetzt konsequent erfassen, wo sich diese Arten bereits befinden, können wir rechtzeitig handeln und unser Ökosystem schützen.“ Die erhobenen Daten sollen nach einem Jahr in einem Bericht zusammengefasst und im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz vorgestellt werden. Auf dieser Grundlage können dann geeignete Maßnahmen zur Eindämmung beschlossen werden. Und wenn wir im Sommer unsere Füße zur Abkühlung ins Wasser der Wandsbeker Gewässer halten wird hoffentlich etwas weniger gekrabbelt – oder nur noch vom heimischen Krabbeltier.



Invasive Krebsarten krabbeln durch Wandsbeks Gewässer.

AXEL LUTZ: 50 JAHRE THW

Das Technische Hilfswerk (THW) in Wandsbek ist ein zentraler Ortsverband mit über 70 Jahren Tradition und engagierten Ehrenamtlichen, die bei Katastrophen und Notlagen helfen. 70 Jahre THW bedeutet auch: Seit über sieben Jahrzehnten sind die Kameraden Helden des Alltags im Dienst der Gemeinschaft.

Kaum einer hat diese Zeit mehr geprägt als Axel Lutz. Er gilt als unbeugsamer Pionier, der seit einem halben Jahrhundert das Herz des THW Wandsbek schlagen lässt – ein emotionaler Meilenstein voller Hingabe und unvergessener Momente. Im Jahr 1976, inmitten stürmischer Zeiten, schloss sich Axel Lutz dem THW an. Aus dem jungen Helfer wurde schnell ein Fels in der Brandung: Bei Flut- höhen, Bränden und Krisen war er immer vorn, baute Brücken – im wahrsten Sinne des Wortes – und rettete, was zu retten war.

Kammeradschaft und Mut

„Sein Pfad spiegelt die Seele des THW wider“, lobten die Kameraden und zahlreichen Gratulanten. Als Ortsbeauftragter inspirierte er Generationen, lehrte Kameradschaft und Mut. Jeder Dankesruf, jede Umarmung nach dem Einsatz war sein Lohn – ein Vermächtnis, das Tränen der Rührung weckte. Mit 50 Jahren THW-Dienst strahlte Axel Lutz trotz seines Alters von 84 Jahren heller denn je. Die Jugendgruppen nennen ihn »Vater THW«, und sein Schwur »Immer bereit!« hallt nach.

Eine lange Geschichte verbindet

Seit dem 14. August 1952 steht das THW Wandsbek für unerschütterlichen Mut und herzliche Hilfsbereitschaft – ein echter Meilenstein. In den Trümmern der Nachkriegszeit entstand der Ortsverband als Symbol der Hoffnung. Pioniere aus Wandsbek, getrieben von Solidarität, halfen bei ersten Einsätzen gegen Fluten und Brände – ein Vermächtnis, das bis heute in jedem Helfer lebt. Ob Sturmfluten oder Großbrände: Die Ehren- amtlichen des THW an der Rahlau 19 räumen

Wege frei, bauen Brücken und sichern Leben. Ihr Engagement, oft bei Nacht und Nebel, verkörpert Kameradschaft und Opfersinn, die Generationen verbindet.

Immer am Zahn der Zeit

Auch und besonders unter dem Ortsbeauftrag- tem Axel Lutz blühte der Verband regelrecht auf, mit Jugendgruppen und modernster Technik. Mit technischen Zügen für Räumen, Brücken- bau und Infrastruktur sowie Fachgruppen für Logistik und Kommunikation ist er hervorragend ausgestattet. Zahlreiche Einsätze bei Bränden, Überschwemmungen und Großereignissen und die Unterstützung der Feuerwehr unterstrei- chen die Wichtigkeit der Hilfsorganisation. Einen Wunsch äußerte Axel Lutz: „Unterstützen Sie weiterhin den THW, ob aktiv oder passiv. Und neue Kameraden und Kameradinnen, besonders im Jugendbereich, sind herzlich bei uns willkommen!“



50 Jahre im Dienst der Gemeinschaft: Jubilar Axel Lutz.



Feierten stolz den 15. Geburtstag vom Kulturschloss: Leiterin Carmen Hansch und Vorstandsvorsitzender Rainer Schünemann.

KULTURSCHLOSS FEIERTE GEBURTSTAG

Das Kulturschloss Wandsbek feierte letztes Jahr seinen 15. Geburtstag – ein bedeutender Meilenstein für eines der lebendigsten Kultur- zentren im Hamburger Nordosten. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2010 hat sich das Haus zu einem zentralen Treffpunkt für Kunst, Musik, Bildung und Begegnung entwickelt.

Das Kulturschloss entstand aus einer bürger- schaftlichen Initiative heraus, die sich zum Ziel gesetzt hatte, dem Stadtteil Wandsbek mehr kulturelles Leben zu verleihen. In den vergangenen 15 Jahren haben unzählige ehrenamtliche Helfer, Künstler, lokale Vereine und Bildungs- einrichtungen dazu beigetragen, dass das Haus heute weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt ist. Veranstaltungen wie Lesungen,

Theateraufführungen, Ausstellungen und Musik- abende prägen das Programm. Besonders beliebt sind die offenen Bühnenabende und das generationsübergreifende Mitmachangebot, bei dem Nachbarn miteinander ins Gespräch kommen und kreative Ideen verwirklichen.

Stadtteilkultur für alle

Leiterin Carmen Hansch: „Wichtig für den gesamten Stadtteil ist, dass der Bedarf für eine Einrichtung wie dem Kulturschloss gesehen wird. Deshalb freuen wir uns über die Unterstützung durch Politik und Verwaltung. Wir zeigen, dass Stadtteilkultur für die Menschen vor Ort wichtig ist und dass unsere Angebote angenommen werden. Wir werden auch weiterhin dicht bei den Menschen sein, die Stadtteilentwicklung beobachten und

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

den Diskurs mit den Menschen suchen.“ Und der 1. Vorsitzende des Vorstands, Rainer Schüne- mann, betonte: „Besonders in den letzten Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig lokale Kulturorte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Das Kulturschloss liefert dazu einen ganz wichtigen Impuls.“ Trotz zahlreicher Herausforderungen steht das Kulturschloss heute fest als Symbol für Zusammenhalt und kreative Vielfalt. Das Team

plant, künftig noch stärker auf digitale Kultur- formate und Inklusions-Angebote zu setzen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Mit seinem Engagement, seiner Offenheit und seiner Liebe zur Kultur blickt das Kulturschloss Wandsbek voller Zuversicht auf die kommenden Jahre – und zeigte einmal mehr, wie wichtig kulturelle Orte für das soziale Miteinander einer Stadt sind.

NEUE SITZMÖBEL DANK HASPA

Große Freude an der Katholischen Schule St. Joseph in Wandsbek: Dank einer Spende der Peter-Mählmann-Stiftung der Haspa in Höhe von 2.000 Euro konnte der neue Bibliotheks- raum der Grundschule mit kindgerechten, farbenfrohen Sitzmöbeln ausgestattet werden.

Bei einem Besuch vor Ort überzeugte sich Wandsbeks Haspa-Filialdirektor Randolph Lengler persönlich von der gelungenen Umsetzung des Projekts. Gemeinsam mit der flexiblen Sitzge- legenheit und einer freundlichen Lernatmosphäre schaffte die Schule so einen Ort, an dem Grund- schüler lesen, arbeiten und sich kreativ entfalten können. Ziel der Peter-Mählmann-Stiftung der Haspa ist es, Kinder und Jugendliche in Hamburg konkret in den Bereichen Bildung, Erziehung, Kultur und Sport zu fördern. Jahr für Jahr werden rund 150.000 Euro an Projekte vergeben, die jungen Menschen unmittelbar zugutekommen – etwa für

Spielgeräte, kulturelle Angebote oder neue Lern- räume. Besonders berücksichtigt werden dabei Einrichtungen, die sich für Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe einsetzen. Auch die Schule St. Joseph verfolgt diesen Anspruch. Als staatlich anerkannte katholische Grundschule mit Ganztagsbetreuung bietet sie derzeit rund 220 Kindern einen Ort des Lernens, Lebens und Glaubens. Das pädagogische Konzept setzt auf individuelle Förderung, soziales Miteinander und eine enge Kooperation zwischen Lehrkräften, Erziehern sowie Eltern. Mit der Unterstützung der Peter-Mählmann-Stiftung konnte die Schule nun einen weiteren wichtigen Schritt gehen, um Kindern eine anregende Lernumgebung zu bieten. Die neue Bibliothek wird künftig nicht nur zum Lesen und Lernen, sondern auch als Rückzugs- und Kreativort genutzt werden. Ein lebendiges Beispiel dafür, wie Bildung und Engagement Hand in Hand gehen.



Spendenübergabe im Sitzen fürs Sitzen.

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

PARTNERBÖRSE FÜR BLUMEN

Partnerbörsen ermöglichen bekanntlich die gezielte Suche nach einem festen Partner oder lockeren Kontakten, oft mit Filtermöglich- keiten nach Alter, Wohnort, Interessen und Absichten. Sie erleichtern das Kennenlernen über große Entfernungen hinweg und erwei- tern so den Kreis potenzieller Partner deutlich.

Tauschtisch für Pflanzenfreunde

Nach dem Motto »Zimmerzwiebel sucht Garten für gemeinsame Zukunft« gibt es jetzt ein Angebot des Botanischen Sondergartens Wandsbek. Narzissen-, Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln sowie Christrosen werden gern vorgetrieben als Topfpflanzen für den Innenbereich gekauft. Nach der Blütezeit landen dann viele Pflanzen in der Biotonne oder im Restmüll. Ohne einen eigenen Garten fehlt häufig eine Alternative zur Weiterverwendung. Hier möchte der Bota- nische Sondergarten vermitteln. Noch bis zum 16. Mai steht der Pflanzentauschtisch vor dem Gewächshaus und nimmt alle abgeblühten Zwie-

belpflanzen und Christrosen aus Zimmerkultur auf. Wie auch schon im vergangenen Jahr nimmt sich der Botanische Sondergarten damit den abge- blühten Rittersternen an (häufig als Amaryllis im Handel). Zu berücksichtigen: die Blumenzwiebel speichert über die Blätter Energie für den Austrieb in der nächsten Saison. Daher dürfen die Blätter nicht abgeschnitten werden. Pflanzenfreunde mit eigenem Garten können sich dann die Frei- landzwiebelpflanzen und Christrosen kostenlos abholen und in den Garten pflanzen. Die Ritter- sterne können auch im Innenbereich gepflegt werden und belohnen die gute Pflege mit einer schönen Blüte zu Weihnachten.

Öffnungszeiten

Der Tauschtisch ist montags bis donnerstags zwischen 7 und 15 Uhr sowie freitags zwischen 8 und 14 Uhr zugänglich. Nun denn – hoffen wir im Sinne der Pflanzen auf ein »Matching« und somit auf eine erfolgreiche Vermittlung.

Naturforum

Der Botanische Sondergarten Wandsbek feiert 2026 sein 100-jähriges Bestehen und lädt im Rahmen dieses besonderen Jubiläums herzlich zum »Naturforum« ein – dem neuen Tag der offe- nen Tür, der am Samstag, den 27. Juni, von 11 bis 17 Uhr, stattfindet.



Narzisse sucht Partner fürs Leben.

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung



Musik mit Balsam. Foto: Jenfeld-Haus

BALSAM FÜR DIE SEELE UND DEN GUTEN ZWECK

Welch eine wundervolle Aktion des Jenfeld-Hauses. Nicht nur, dass sie ein richtig klasse Orchester an den Start bringen, dessen Musik Balsam für die Ohren und Seele ist – nein, ein weiterer Balsam wurde für kleine kranke Patienten verteilt.

Mit großem Engagement haben das Jenfeld-Haus und das Jenfeld-Orchester Spenden gesammelt und ein Benefizkonzert veranstaltet. Das Ensemble und alle Mitwirkenden haben so wertvolle Geldmittel in Höhe von 1.077,40 € zusammenbringen können und damit einen wertvollen Beitrag geleistet, der direkt den kleinen kranken Patienten im Kinderkrankenhaus Wilhelmsstift zugutekam.

Dank der großzügigen Unterstützung konnten zusätzliche Therapieangebote, zusätzliche Ausstattung oder einfach mehr Zeit für die sogenannte »sprechende Medizin« genau dort finanziert werden, wo es bislang keine Regelfinanzierung gibt. „Wir sind sehr dankbar für die Initiative des Jenfeld-Hauses und des Jenfeld-Orchesters. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, gezielt dort zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird“, sagte Maike Hinrichs, Fundraiserin am Kinderkrankenhaus. Die Einrichtung betonte, wie wichtig das Engagement von Partnern und der Gesellschaft für die Umsetzung zusätzlicher Angebote ist, die über das reguläre Versorgungssystem hinausgehen.

LESEN VERBINDET GENERATIONEN

Lesen ist eine der meist unterschätzten, wichtigen Fähigkeiten bei Kindern. Warum? Weil es ihre Sprache, ihr Denken, ihre Gefühle und ihre Zukunftschancen entscheidend mitprägt. Regelmäßiges Lesen und Vorlesen vergrößert den Wortschatz und verbessert das Sprachverständnis der kleinen Racker, die sich später dadurch klarer ausdrücken können. Durch das Lesen lernen Kinder

Satz- und Textstrukturen kennen, was ihnen beim Schreibenlernen und bei der Rechtschreibung hilfreich ist. Und nicht ganz unwichtig: Geschichten, ob vorgelesen oder selbst gelesen, regen die Vorstellungskraft und Kreativität an und helfen Kindern, auch abstrakte Inhalte besser zu verstehen. Lesekompetenz gehört außerdem zu den zentralen Schlüsselkompetenzen für schulischen und

beruflichen Erfolg. Studien zeigen, dass Kinder mit schwachen Lesefähigkeiten deutlich schlechtere Chancen auf einen guten Schulabschluss und eine Ausbildung haben. Und durch regelmäßiges Vorlesen kann die Motivation bei Kindern gestärkt werden, selbst zum Buch zu greifen. Die Wandsbek-Koalition aus SPD, GRÜNEN und FDP hat die Zeichen erkannt und setzte sich deshalb für eine Ausweitung der Leseförderung im Bezirk ein. Entsprechende Initiativen sollen gefördert, finanzielle Mittel für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle »Vorlesepaten Wandsbek« bereitgestellt werden. Um die genauen Bedarfe besser einschätzen zu können, soll die Verwaltung eine Übersicht der im Bezirk bestehenden Leseförderinitiativen erstellen und im Sozialausschuss vorstellen. Darüber hinaus sollen zusätzliche Mittel für die Freiwilligenarbeit im Bereich der Leseförderung erhöht werden.

Projekt Leseförderung

Dazu erläuterte Marlies Riebe, stellvertretende Vorsitzende und Fachsprecherin Soziales der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Es ist mehr als eine schöne Tradition, wenn Kindern vorgelesen wird. Die Neugierde auf das geschriebene Wort wird geweckt und damit der Anreiz geschaffen, später selbst Bücher zu lesen. Nachweislich werden dadurch Orthographie, Textverständnis und Ausdrucksfähigkeit gefördert und bilden wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.“ Und Birgit Wolff, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion, ergänzte: „Bücher sind so etwas wie ein Trimm-Pfad für Gehirn und Persönlichkeit der Kinder. Wenn beim Lesen und Zuhören Bilder und Gefühle in Kopf und Herz entstehen, können sich eigene Empathie und Werte entfalten. Vorlesen können aber auch Eltern beispielsweise in Kinderkliniken und junge Menschen älteren und alten Menschen in einer Wohnanlage. Wir wünschen dem Projekt viele Akteure, die mitmachen!“ Dem Projekt ist der Erfolg zu wünschen, denn wer erinnert sich nicht gerne an die harmonischen und kuscheligen Momente, wo uns vorgelesen wurde?!



Initiatorinnen der Vorlesepatenschaften, v.l.: Birgit Wolff (FDP), Marlies Riebe (SPD) und Myriam Christ (GRÜNE). Foto: Wandsbek-Koalition

VIKTORIJA DURFTE NACH HAUSE

In Wandsbek Informativ Nr. 11/2025 hatten wir mit »Helfen Sie Viktorija!« zu Spenden aufgerufen. Nun teilte der Verein PRYVIT – Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V. mit großer Freude und Erleichterung mit, dass bei Viktorija am 25. Februar die Wirbelsäulen-Operation erfolgreich durchgeführt werden konnte und dass das elfjährige Mädchen am 10. März nach Hause entlassen wurde. Mittlerweile kann sie auch herumgehen und die Schmerzen lassen allmählich nach. Man darf annehmen, dass Viktorija bald ein weitgehend normales Leben führen kann.

Danke an alle Spender

Der Verein PRYVIT bleibt in engem Kontakt mit der Familie und dankt allen, die Anteil am Schicksal von Viktorija genommen haben, von Herzen! Ohne Spenden wäre diese lebenswichtige Operation nicht möglich gewesen, vermutlich konnte so ein Menschenleben gerettet werden.

INSTANDSETZUNG DES
SYNAGOGE-GEDENKSTEINS

Die CDU-Fraktion begrüßte die Fortschritte bei der geplanten Instandsetzung des Gedenksteins für die ehemalige Wandsbeker Synagoge im Dotzauerweg. Aus der aktuellen Antwort des Bezirksamtes auf eine Kleine Anfrage ging hervor, dass die Arbeiten vorbereitet sind und durch einen beauftragten Fachbetrieb umgesetzt werden sollen. Bereits im Mai 2025 hatte die Bezirksversammlung einstimmig beschlossen, den Gedenkstein instand zu setzen und sich dabei am ursprünglichen Zustand zur Einweihung im Jahr 1988 zu orientieren. Die Umsetzung hat sich bislang verzögert. Nach Angaben des Bezirksamtes steht dies im Zusammenhang mit der Auslastung des beauftragten Steinmetzbetriebes. Mit den Arbeiten soll jedoch schnellstmöglich begonnen werden.

Dazu erklärte Dr. Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek: „Der Gedenkstein erinnert an die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wandsbek und ist ein wichtiger Bestandteil unserer lokalen Erinnerungskultur. Umso erfreulicher ist es, dass die Instandsetzung nun bevorsteht. Wir wünschen uns nun einen zeitnahen Beginn der Arbeiten.“ Nach Angaben der Verwaltung werden zunächst Ablagerungen fachgerecht entfernt und der Stein gereinigt. Anschließend wird gemeinsam mit dem Denkmalschutzamt geprüft, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind. Die CDU-Fraktion wird den weiteren Fortgang konstruktiv begleiten. Ziel bleibt es, den Gedenkort wieder in einen würdigen und gut sichtbaren Zustand zu versetzen.



Foto: CDU-Fraktion Wandsbek

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff

HASPA »LOTTERIESPAREN«

Die Fördermittel aus dem Haspa »Lotteriesparen« sind in Wandsbek zu einem leisen Motor der Stadtteilentwicklung geworden: Hinter vielen neuen Stühlen in Vereinsräumen, moderner Technik auf kleinen Bühnen und zusätzlichen Angeboten für Kinder steckt Geld, das aus Losen der Sparkassenkundschaft stammt. Was wie ein Nischenprodukt der Geldanlage wirkt, sorgt im bevölkerungsreichsten Hamburger Bezirk dafür, dass Kultur-, Sozial- und Sportprojekte Investitionen stemmen können, die aus regulären Budgets kaum zu finanzieren wären.

Prinzip »Lotteriesparen«

Beim Haspa »Lotteriesparen« zahlen Kunden 5 € pro Los im Monat; 4 € werden angespart, 75 Cent fließen in die Gewinnauslosung und 25 Cent werden als feste Spende für gemeinnützige Zwecke in Hamburg reserviert. Aus diesen 25 Cent entsteht jährlich ein Fördertopf von rund 2,3 bis 2,4 Millionen Euro, mit dem die Haspa mehr als 600 Projekte in der Stadt und im Umland unterstützt – ein Teil davon landet gezielt in Einrichtungen in Wandsbek.

Wandsbek als Brennglas der Förderpraxis

In Wandsbek wird sichtbar, wie stark die Mittel lokal verankert sind: Gefördert werden vor allem Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Umwelt, die nach dem Prinzip »aus der Region für die Region« ausgewählt werden. Filialleitungen vor Ort treten dabei häufig als Gesichter der Förderung auf, überreichen symbolische Schecks und kennen die Einrichtungen teilweise seit Jahren – ein Netzwerk, das weit über eine klassische Bank-Kunden-Beziehung hinausgeht. Insofern sind die Filialdirektoren aus Wandsbek, Yusuf Özgül für die Filiale in Gartenstadt, Randal Lengler für die Schloßstraße und Axel Baake für den Standort Dulsberg, auch in diesem Jahr besonders stolz bei der Überreichung der Spendenschecks: „Wir fühlen uns eng mit Wandsbek verbunden – einfach ein toller Bezirk, der es in

Text und Foto: Winfried Mangelsdorff



So sehen zufriedene Gesichter bei einer Veranstaltung aus: Spendenübergabe aus dem »Lotteriesparen« der Haspa.

besonderem Maße wert ist, die vor Ort ansässigen Institutionen und Vereine zu unterstützen.“ Die Förderlogik der Haspa setzt auch in Wandsbek auf Breite statt Prestige: Statt weniger großer Leuchtturmprojekte verteilt die Bank vergleichsweise kleine Beträge auf viele Vereine, Stiftungen und Initiativen. Die Spannweite reicht von Sportvereinen mit Bedarf an Trikots oder Trainingsgeräten über Kitas, die Spielmaterial finanzieren, bis hin zu kulturellen Einrichtungen, die Technik, Instrumente oder Bühnenzubehör anschaffen – Anschaffungen, die im Alltag oft den Unterschied zwischen Angebot und Absage ausmachen. Den Spendenempfängern ist die Dankbarkeit mit einem Lächeln im Gesicht förmlich anzusehen – jeder Euro hilft eben.

125 JAHRE MTHC



Luft, Sonne – und Action: Das sind die Schlagworte der Reform- und Sportbewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts von der britischen Insel aufs europäische Festland schwappte. Auch in der schon damals anglophile Hansestadt Hamburg lechzten die Menschen danach, sich draußen in der Natur aufzuhalten und ihrem Körper und Geist etwas Gutes zu tun. Zahlreiche Clubs entstanden in dieser Zeit, so auch 1904 der Marienthaler Tennis- und Hockey-Club, kurz MTHC.

Text und Foto: Gunnar von der Geest

Kritik am »Lotteriesparen«

Kritiker könnten einwenden, dass das »Lotteriesparen« zugleich ein Marketinginstrument ist, doch der Blick nach Wandsbek zeigt, dass die Wirkung weit über Imagepflege hinausgeht. Während öffentliche Mittel vielerorts knapper werden, schließen die aus Losbeiträgen gespeisten Spenden Lücken in der sozialen und kulturellen Infrastruktur – nicht spektakulär, aber spürbar beim Nachbarschaftsfest, im Probenraum oder im Mehrzweckraum einer Kita. So wird Wandsbek zu einem Beispiel dafür, wie eine Sparkasse die Idee der Gemeinwohlorientierung im Alltag einer Großstadt konkret mit Leben füllt.

Nach einer Odyssee durch Wandsbeks Ortsteil Marienthal konnte sich der Club 1956 dank des unermüdlichen Einsatzes seines langjährigen Präsidenten Kurt Ahlers-Hestermann endgültig auf dem heutigen Gelände an der Horner Rennbahn niederlassen. Im Jubiläumsjahr verfügte der MTHC über ein 60.000 Quadratmeter großes Areal, das den derzeit rund 850 Mitgliedern ganzjährig attraktive Freizeit-Möglichkeiten bietet, darunter 14 Ten-

nisplätze und eine vereinseigene Tennishalle mit zwei Innenplätzen. „Wir nennen die Anlage gern »Das Paradies um die Ecke« und freuen uns sehr, dass wir diese rechtzeitig zum 125. Geburtstag modernisieren konnten. Die Hockey- und Tennishalle ist frisch renoviert und energetisch auf dem aktuellen Stand, einen Kunstrasenplatz haben wir gerade erneuert und einen zweiten gebaut“, sagte John Mönninghoff. „Allein im ersten Halbjahr 2025 konnten wir 110 neue Mitglieder gewinnen; unsere Jugendabteilung umfasst inzwischen mehr als 300 Jungen und Mädchen“, ergänzte der 1. Vorsitzende, der mit seinem Team optimistisch nach vorn blickt.

Stammgast in der 2. Bundesliga

In der »Hockey-Stadt« Hamburg versprühen einige nicht nur national, sondern auch über Deutschlands Grenzen hinaus sehr erfolgreiche Vereine wie beispielsweise der Club an der Alster, Harvestehuder THC, Uhlenhorster HC, Klipper THC oder der Hamburger Polo Club einen gewissen Glamour-Faktor. Diesen Schauplatz hanseatischer Noblesse betrat der »Familien-Verein« nie. Den-

noch können sich auch die sportlichen Erfolge der Marienthaler, die Ende Juni 2025 ihren Geburtstag auf dem Club-Gelände mit rund 900 Gästen feierten, durchaus sehen lassen: Derzeit spielen im Hockey sowohl die 1. Damen als auch 1. Herren in der 2. Bundesliga (Halle). Der MTHC hat in seinen Reihen diverse langjährige und hochqualifizierte Trainer, deren Nachwuchsarbeit durch Hockey-Camps, Übungseinheiten mit Nationalspielern und außersportliche Events ergänzt wird.



Ein engagiertes Team mit viel Leidenschaft für Hockey und Tennis: der Vorstand des MTHC im Jubiläumsjahr 2025.



Jugend bedeutet Zukunft: Zum 125. Geburtstag zählte der MTHC mehr als 300 Jungen und Mädchen in seinen Reihen.

HEIMATMUSEUM WANDSBEK

Das Heimatmuseum Wandsbek wurde 1937 gegründet und wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben. Im 2. Weltkrieg verlor es seinen kompletten wertvollen historischen Bestand. Ab 1991 fand es ein neues Domizil im ehemaligen Morewood-Stift, einem denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahre 1870 in der Böhmestraße 20. Seitdem erhielt das Heimatmuseum neben umfangreichen Archiven von drei Heimatforschern vor allem zahlreiche Erbstücke aus dem persönlichen Besitz Wandsbeker Familien. Damit konnte eine neue interessante heimatkundliche und kulturelle Sammlung aufgebaut werden. Die Präsentation beschränkt sich schwerpunktmäßig auf Wandsbek mit Hinschenfelde und Tonndorf, für andere Stadtteile des Bezirks verweisen wir auf dortige Einrichtungen, ebenso für den Eichthalpark.

Die Ausstellungen

Die Ausstellungen umfassen die Zeit vom Flecken zum Gutsdorf, die dänische und preußische städtische Periode sowie Entwicklung, Zerstörung und Wiederaufbau seit der Eingemeindung mit Hamburg 1937. Neben vielen Originalexponaten zeigen wir alte Fotos und Landkarten, des Weiteren Modelle, z.B. vom ehemaligen Schloss und der Wandsbeker Industriebahn. Auch eine kleine jüdische Abteilung ist vorhanden. Dem Dichter Matthias Claudius und den Wandsbeker Husaren ist jeweils eine eigene Ausstellung gewidmet. Unterlagen aus den spannenden und umfangreichen Archiven und Nachlässen, historische Zeitschriften, historische Karten, eine Postkartensammlung sowie eine kleine Bibliothek stehen Interessierten nach Anmeldung vor Ort zur Verfügung. Im Erdgeschoss vermietet das Museum gegen geringe Gebühr zwei Gruppenräume für Lehrgänge oder gesellige Runden und ist damit ein wertvoller Teil Wandsbeker Stadtkultur. Auch verweisen wir gerne auf das beliebte Ausflugsprogramm unseres Bürgervereins.

Sanierung des Gebäudes

In naher Zukunft wird das Gebäude saniert, damit einhergehen wird eine Neubewertung und Veränderung thematischer Schwerpunkte unserer Ausstellungen und der Präsentationsformen unter Berücksichtigung neuer geschichtlicher und museumswissenschaftlicher Erkenntnisse – auch mehr Digitalisierung soll Einzug halten. Künftig sind Wechselausstellungen geplant und mehr Kommunikation mit den Wandsbekern über Geschichte, Stadtentwicklung, Kultur und Stadtkultur und Natur, hieran arbeitet seit kurzem unser neu gegründetes Museumsentwicklungsteam. Dazu werden wir zu gegebener Zeit einladen.

Immer einen Besuch wert

Der Eintritt in das Museum ist dank der privaten Träger Bürgerverein und Heimatring kostenlos. Auf Voranmeldung können auch Führungen vereinbart werden.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek in der Böhmestraße 20 (Nähe Wandsbek Markt), 22041 Hamburg, heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de, geöffnet dienstags 16.00–18.00 Uhr



Das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20. Foto: Thorsten Richter

Text: Renate Bielefeld

VERANSTALTUNGEN IM HEIMATMUSEUM

Im Heimatmuseum in der Böhmestraße 20 (Nähe Wandsbek Markt) gibt es zwei Seminarräume, die man mieten kann, um Kurse oder gesellige Runden anzubieten und abzuhalten.

Es finden zurzeit unter selbstständiger Verantwortung unten aufgeführte Lehrgänge und gesellige Runden statt. Jeder, auch Nichtmitglieder, kann sich anmelden und teilnehmen.

Philosophische Runde

Jürgen Rixe, Tel. 439 87 55

Sa. 4. April, 10.00 Uhr: Michel Foucault - Klinik, Gefängnis, Wahnsinn und die Gouvernementalität

Canasta

Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36

freitags 14.30 Uhr

Skat

Renate Nesselstrauch, Tel. 68 58 34

dienstags 14.00 Uhr

Smartphone-Kurse

Harald Banysch, Tel. 01590-646 42 96

Jürgen Engel, Tel. 0179-995 14 71

Themenkurs: 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr

Grundkurs: 2. und 4. Donnerstag, 12.00 Uhr

(um telefonische Anmeldung wird gebeten)

Englisch für Senioren

Elke Frey

freitags 10.00 u. 11.00 Uhr

(Anmeldungen montags 18.30–20.00 Uhr Tel. 22 14 75 oder per E-Mail ef@elkefrey.eu)



VERANSTALTUNGEN

Ostereiersuche im Jugendpark

Am Ostersonntag, pünktlich Schlag 11 Uhr der Rahlstedter Kirche, startet das nunmehr 53. traditionelle Ostereiersuchen im Jugendpark Rahlstedt für Kinder bis fünf Jahren. Die CDU-Rahlstedt mit ihrem Ortsvorstand und der Jungen Union werden wieder 10.000 bunte Schokoladeneier und hunderte Schokohasen verstecken.



Foto: CDU-Rahlstedt

Keen Utkamen mit't Inkamen

Nicht für jedermann bedeutet das Wirtschaftswunder automatisch Wohlstand. Das kinderlose Rentnerehepaar August und Ida Bodendiek ist mit Reichtum nicht gerade gesegnet, es ist einfach »Keen Utkamen mit dat Inkamen«. Doch anstatt darüber zu verzweifeln, muss man eben einfach aus der Not eine Tugend machen: Ein Untermieter muss her, der regelmäßig für Kost und Logis bezahlt und so die eher kärgliche Rente ein wenig aufbessert. Problematisch ist nur, dass Ida einen männlichen Untermieter bevorzugt, während August lieber eine Untermieterin hätte. Letztendlich ist die gute Stube doppelt vermietet und dies sorgt beim Wiedersehen des immer noch aktuellen Klassikers für reizvolle Verwicklungen und köstliche Unterhaltung des Publikums.

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1

Freitag, 10. April 2026 20.00 Uhr - Premiere

Foto: CDU-Rahlstedt

Samstag, 11. April 2026	15.00 Uhr
Sonntag, 12. April 2026	15.00 Uhr
Freitag, 17. April 2026	20.00 Uhr
Samstag, 18. April 2026	15.00 Uhr
Sonntag, 19. April 2026	15.00 Uhr

Rathaus Barsbüttel, Stiefenhofer Platz 1

Freitag, 24. April 2026 19.00 Uhr

Samstag, 25. April 2026 15.00 Uhr

Sonntag, 26. April 2026 15.00 Uhr

Tickets: Vorverkauf 15 € – Abendkasse: 17 €

Kaffee und Kuchen können Sie vor und in der Pause am Tresen erwerben.

Vorverkauf: Jenfeld-Haus, mittwochs 4 Wochen vor der Premiere,

online: www.theater47.de,

Kartentelefon: 040 / 712 48 12



Foto: Theater 47 Foto: Seemanns-Chor

Ausstellung »Einsatzgedanken«

Knapp drei Jahre nach dem Ende der Beteiligung der Bundeswehr an der UN-Friedensmission in Mali präsentiert die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg vom 8. April bis 31. August die Ausstellung »Einsatzgedanken«.

Die Ausstellung zeigt Fotografien von Hauptfeldwebel Mathias P., die er während seiner drei Auslandseinsätze in Mali aufgenommen hat. Sie zeigen den Alltag deutscher Soldaten im Einsatz – auf Patrouille, bei Operationen, im Lager, im Austausch mit der lokalen Bevölkerung. Ergänzt wird die Präsentation durch ein Einsatztagebuch, Fachliteratur aus dem Bestand der Universitäts-

bibliothek und persönliche Gegenstände des Hauptfeldwebels und seiner Kameraden.

Eröffnung am Mittwoch 8. April, 18.00 Uhr. Generalmajor a.D. Reinhardt Zudrop, ehemaliger Kommandeur des Zentrums Innere Führung mit langjähriger Auslandseinsatzerfahrung, wird thematisch in den Abend einführen. Bettina Rhenius-Krohn, Honorarkonsulin der Republik Mali in Hamburg, wird ein Grußwort sprechen. Der Eintritt ist frei.

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg.

Weitere Informationen: <https://www.ub.hsu-hh.de/category/veranstaltung/>.

Frühjahrskonzert des Seemanns-Chors

Der Seemanns-Chor Hamburg gibt am 25. April um 16.00 Uhr sein traditionelles Frühjahrskonzert im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60. Als Gast-Chor wurde das Goethe-Chor-ensemble eingeladen. Als weiteres Highlight wird ein Solist das Publikum musikalisch verwöhnen. Dirigent Kazuo Kanemaki als Programmführer wird für musikalische Abwechslungen und Hörgenüsse sorgen.

Karten von 24 € bis € 33 € (bis 18 J. 50% Erm.), ggf. zzgl. Service-Entgelten, unter www.seemannschor-hamburg.de, telefonisch unter 040 / 52471314 oder in den Vorverkaufsstellen des Hamburger Abendblatts.



Ausstellung

»Der Himmel über Norddeutschland«

Der KUNSTRAUM FARMSSEN im VHS-Zentrum Ost im Berner Heerweg 183 präsentiert ab dem 7. April die neue Ausstellung »Der Himmel über Norddeutschland« mit Werken von Josephine v. Oettingen.

Mit kleinen realen Elementen in der manchmal endlosen Weite ihrer Bilder gibt sie dem Blick der Betrachtenden einen festen Punkt – einen Anker in der scheinbaren Unendlichkeit des Horizonts. Ihre Werke eröffnen Räume der Stille und Weite, in denen sich Himmel und Erde beinahe berühren. Die besondere Lichtstimmung des Nordens, das stetige Wechselspiel von Farben und Atmosphäre, prägen ihre Bildsprache nachhaltig.

Die öffentliche Vernissage findet am Dienstag, 7. April, um 19.30 Uhr statt und bietet die Gelegenheit, mit Josephine v. Oettingen ins Gespräch zu kommen. Die Bilder sind ab dann bis zum 10. Juni im KUNSTRAUM FARMSSEN im VHS-Zentrum Ost im Berner Heerweg 183 zu sehen, montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.



VHS-Zentrum Ost

Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0

Detaillierte aktuelle Informationen unter www.vhs-hamburg.de. Das VHS-Team informiert und berät: Tel. 60929-5555, E-Mail ost@vhs-hamburg.de.

Thailand Vegan

Traditionell auch durch den Buddhismus geprägt, gibt es in der thailändischen Küche eine riesige Auswahl an veganen Gerichten. Unterschiedliche Gemüsesorten, knackige Nüsse, landestypische Gewürze oder Kräuter und natürlich Reis, in diesem Kurs lernen die Teilnehmenden Thailand von der veganen Seite kennen. Die Teilnehmenden probieren klassische Zubereitungsarten und kochen gemeinsam schmackhafte Rezepte, die Ihren Speiseplan sicherlich bereichern. Mitzubringen sind bitte eine Schürze und Gefäße für evtl. übriggebliebene Köstlichkeiten.

Termin: Mi., 08.04., 18.00–21.45 Uhr,
(Kursnr. Q18566ROF36/ 64 €).

Crash-Kurs Schneidern

Einführung für Anfänger

In diesem Kurs geht es um die Vermittlung von ersten Grundtechniken und die Einführung der Nähmaschine als Vorbereitung für die Textil-Kurse »Nähen leicht gemacht«, »Schneidern für Anfänger*innen« und »Schneidern – Modegestaltung«.

Termin: Sa., 11.04., 10.00–16.30 Uhr,
(Kursnr. Q10431ROF17/ 48 €).

Fahrrad reparieren mit einfachen Mitteln

Gemeinsam werden die Teilnehmenden eine Inspektion an den Fahrrädern durchführen. Sie lernen, wie man am besten ein Hinterrad abmontiert und einen Platten repariert. Sie schauen sich die Ketten an, reinigen und schmieren diese. Falls nötig, wird eine neue montiert. Außerdem werden Bremsbeläge und/oder Bremszüge gewechselt. Auch die Gangschaltung wird eingestellt. Weiterhin wird sich auch um die Lichtanlage gekümmert. Es gibt

eine Menge Tipps und Tricks für einfache Reparaturen und es wird versucht zu klären, wo die Grenzen für DIY-Reparaturen sind. Am Ende des Kurses sollen alle Teilnehmenden ein funktionstüchtiges, leichtlaufendes und falls gewünscht, ein verkehrssicheres Fahrrad haben. Bitte ein oder zwei Fotos des Fahrrads mit einer kurzen Beschreibung, was am Fahrrad repariert werden soll, spätestens zwei Tage vor Kursbeginn an die Kursleitung schicken.

Termin: Sa., 11.04., 12.00–16.30 Uhr,
(Kursnr. Q12650ROF02/ 69 €, inklusive 10 € Nutzungspauschale).

Spinnen

Spinnen können alle, mit und ohne Vorkenntnisse. In diesem Spinnkurs werden nicht nur Fäden hergestellt, sondern auch die Materialien besprochen, wie z.B. Garne, Fäden und Wolle. Traditionell war das Spinnen ein kultureller Treffpunkt und eignet sich nach wie vor, um einen feinen Klönschnack zu halten und dabei gleichzeitig produktiv zu sein. Bitte bei der Anmeldung informieren, ob noch Spinnräder zur Verfügung stehen. Material wird nach Verbrauch abgerechnet (100g zwischen 3 und 20 €, je nach Material).

Termin: ab Di, 21.04., 17.30–19.45 Uhr, 5 Termine
(Kursnr. Q10451ROF17/ 98 €).

Gitarre für Anfänger – Songbegleitung

Anhand populärer Songs der 60er bis 2000er Jahre werden einfache Schlagmuster sowie die wichtigsten acht Akkorde erlernt. Technische Grundübungen für die linke Hand schaffen die Basis für flüssige Akkordwechsel. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Mitzubringen sind bitte eine Gitarre und ein Stimmgerät. Falls noch kein eigenes Instrument vorhanden ist, kann für die Dauer des Kurses eine Gitarre zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt, bis das Kontingent erschöpft ist.

Termin: ab Mi., 22.04., 19.45–21.15 Uhr,
10 Termine (Kursnr. Q10701ROF08/ 108 €).

Kompost aus der Wurmbox

Nachhaltige Erde selbst herstellen mit Wurmkompostierung. Beste Erde für Ihre Pflanzen können Sie selbst gewinnen: in einer Wurmbox. Eine kompakte Kompostbox lässt sich mühelos auf dem Balkon, dem Dachboden, im Keller oder sogar in der Küche integrieren und sorgt für nährstoffreiche Erde – ohne unangenehme Gerüche. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmenden wie der Kompostierungsprozess im Boden funktioniert. Sie erhalten eine umfassende Anleitung zum Aufbau Ihrer eigenen Wurmkompostbox und erfahren, wie Sie diese erfolgreich betreuen und den wertvollen Kompost ernten. Eine erste Kompostbox im Schuhkarton können die Teilnehmenden im Kurs selbst befüllen.

Termin: Do., 23.04., 17.30–19.45 Uhr,
(Kursnr. Q18890ROF15/ 16 €).

Naturkundliche Stadtparkführung

Erleben Sie die vielseitige Natur des Hamburger Stadtparks: etwa das Feuchtbiotop und Bäume, die echte Gehölzraritäten sind. Der beliebte Park lässt sich mit allen Sinnen entdecken: Die Naturphänomene laden zum Schnuppern, Lauschen, Fühlen und Staunen ein. Bei der Führung durch den Hamburger Stadtpark erfahren Sie viel über seine 100-jährige Geschichte, die ihn zu einem schützenswerten Naturdenkmal und Kulturerbe macht.

Termin: Fr., 24.04 16:00 - 18:30 Uhr
(Kursnr. Q18800NNN19/ 16€)



„In Ermangelung von Konversationspartnern in den frühen Morgenstunden beim Home-Office habe ich mich mal eine Stunde mit meinen Lebensmitteln unterhalten und bin schockiert...“

EINE KONVERSATION MIT DEM ESSEN



Die Milch schäumt vor Wut, weil die Sahne ihr vorgeworfen hat, nicht mehr ganz frisch zu sein.

Dem Käse stinkt das gewaltig und er meint, dass doch beide einen Stich hätten, während die Butter vorsichtshalber schon mal weggelaufen ist.

Der Ketchup will nicht mehr Heinz heißen, die Majo ehelichen und den Namen Thomy übernehmen. Beide sind der Meinung, dass der gelbe Kollege aus Bautzen seinen Senf dazu gefällt für sich behalten soll.

Unsere feine Salami gibt derweil die beleidigte Leberwurst, worauf die Würstchen aber keinen Bock mehr haben.

Die Kartoffeln haben ein Auge auf die zarten Möhrchen geworfen und dem Mais gesagt, dass er sich verpuffen soll. Sowohl die gelben als auch die grünen Paprika distanzieren sich von der roten, weil diese sich wohl für die schärfste hält.

Die Eier wollen eine Petition erwirken, weil sie nicht mehr geschlagen werden wollen und werfen mir vor, sie regelmäßig in die Pfanne zu hauen.

Die Zwiebeln haben mal wieder die Gurken und Tomaten zum Weinen gebracht, aber die sind ja ohnehin viel zu nah am Wasser gebaut.

Die Zitronen sind voll sauer auf die Orangen, weil diese nicht zu ihrer Cellulite stehen und sich jetzt von den Pfirsichen coachen lassen.

Und der schwarze Tee fühlt sich diskriminiert und will zukünftig »Tee mit Migrationshintergrund« genannt werden.

Und was soll ich sagen ... nach dieser niederschmetternden Unterhaltung habe ich mich wieder weniger sinnvollen Tätigkeiten zugewandt!



DENKECKE FÜR DENKENDE ALTE WANDSBEKER

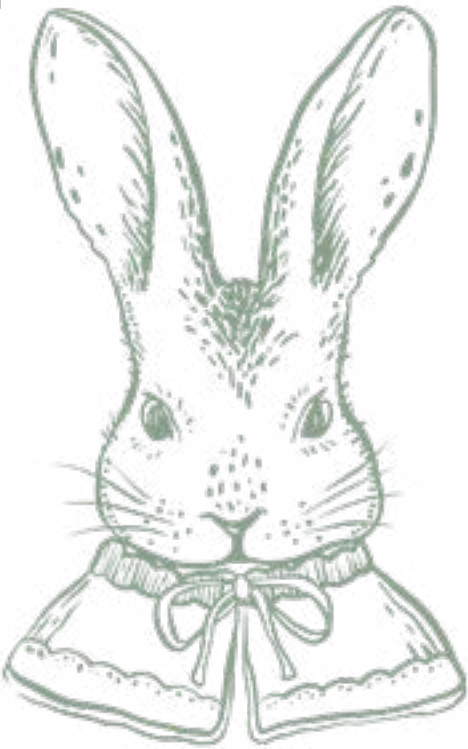
Folge 3 von Bernd Hübner
Aus folgenden Silben sind 13 Begriffe zu erraten, deren Anfangsbuchstaben der Reihe nach ein Lösungswort bilden, welches einen Biotop benennt, der herrlich zum Eislaufen war, wenn (!) er denn zugefroren war :

bek - bek - bert - che - chen - cron - dä - damm - dorf - drich - e - eich - eil - em - en - en - frie - horn - jüt - ke - kir - li - li - ma - mann - mark - mei - ne - ner - neu - o - o - ok - park - rauch - reichardt - reis - se - ster - stras - ta - tal - vi - us - wer - zei .

- 01. Früher Ausflugsziel, hier kehrte man ein und die Bahn um
- 02. Von der Wandse durchflossen
- 03. Kakao war hier mal angesagt
- 04. Die Straßenbahn Richtung Farmsen und die Industriebahn kamen sich hier in die Quere
- 05. Hinschenfelderin, schloß nach 60 Jahren im Juni 2025 ihre Türen
- 06. Detlev „parkte“ an Rahlstedts Wandse
- 07. Hatte in Teilen das Sagen im 17. u. 18. Jh. über Wandsbek
- 08. Ab Mühlenteich so genannt, der ausgebaute Flusslauf zur Alster
- 09. Einst Betreiber von Ballsälen
- 10. Ein Viertel Rahlstedts
- 11. Kanalisiert strebt sie dem Langen Zug zu
- 12. Einträchtig wird hier für den „Kick“ gesorgt
- 13. Unterschrift eines ehemaligen Oberbürgermeisters



Frohe Ostern



Lösungen zu Folge 3 : Jenfelder Moor

- 01. jüt-horn
- 02. eich-tal-park
- 03. neu-mann-reichardt-wer-ke
- 04. frie-drich-e-bert-damm
- 05. em-ma-us-kir-che
- 06. li-li-en-cron
- 07. dä-ne-mark
- 08. eil-bek
- 09. reis-ner
- 10. mei-en-dorf
- 11. o-ster-bek
- 12. ok-ta-vi-o-stras-se
- 13.) rauch-zei-chen

SCHMUNZEL-ECKE

Meister Lampe zu seinem Hasen-Kumpel: „Wann hast Du das letzte Mal Deine Frau belogen?“ „Ein letztes Mal habe ich meine Frau noch nicht belogen!“

DER VORSTAND DES BÜRGERVEREINS



1. Vorsitzender
Thorsten Richter
 Tel.: 50 79 68 10



2. Vorsitzende
Renate Bielefeld
 Tel.: 0176 23 48 54



1. Schatzmeister
Bernd Schumacher
 Tel.: 672 74 66



2. Schatzmeister
Rajan Freitag
 Tel.: 0176 48 15 43 29



Schriftführerin u.
Spartenleiterin
Renate Rein
 Tel.: 67373-1120



Veranstaltungen u.
Mitgliedschaften
Susann Schulz
 Tel.: 84 60 63 36



Veranstaltungen
Eileen Broadbent
 Tel. 0172 408 79 87



Beisitzerin
Christel Sönksen
 Tel.: 652 74 04



Beisitzer
Oliver Wittkowsky
 Tel.: 0162- 968 88 88



Beisitzerin
Renate Strulik

Spenden
 für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für
 das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung)
 über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955
 1. Vorsitzender: Christian Klahn
 c/o Hamburger Volksbank
 Quarree 8–10, 22041 Hamburg

Spendenkonto: Heimatring Wandsbek e.V.
 Hamburger Volksbank
 IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

AUSFLÜGE MIT DEM BÜRGERVEREIN

Do. 23.04.2026
Besuch des Kräuterhauses

Über 600 verschiedene Gewürze und Kräuter werden in der Straße Koppel angeboten und können bei Bedarf käuflich erworben werden. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3€ für die Organisation eingesammelt. Anschl. gemeinsames Mittagessen im Wirtshaus Hacker-Pschorr in der Langen Reihe. Jeder zahlt für sich selber. Treffpunkt: 11.30 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«).

Anmeldungen bis 21.04.
 bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.
 Nichtmitglieder zahlen 3€.

Mi. 13.05. 2026
Führung in der Flussschifferkirche

Die Kirche ist über Hohe Brücke 2/ Kafen U3 Haltestelle Rödingsmarkt zu erreichen. Die Flussschifferkirche ist die einzige schwimmende Kirche ihrer Art in Deutschland. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3€ für die Organisation eingesammelt. Die Führung selbst ist kostenlos, aber eine Spende in Höhe von 100€ wird auf die Teilnehmer umgelegt. Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahn Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«). Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Deichstraße, jeder zahlt für sich selber. Die Flussschifferkirche ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Anmeldungen bis 08.05.
 bei Eileen Broadbent, Tel: 040 220 99 43 (AB)
 Nichtmitglieder zahlen 3€.
 Spende in Höhe von 100 € wird auf die Teilnehmer umgelegt

Do. 11.06. 2026
Spargel und mehr im Landhaus Berne

Gut 10 Min. Fußweg von der U-Bahn Berne. Es erwartet uns eine gute deutsch/österreichische Küche bei bestem Service. Jeder zahlt für sich selber. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3€ für die Organisation eingesammelt. Treffpunkt: 16.30 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der Käseglocke).

Anmeldungen bis spätestens 09.06.
 bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.
 Nichtmitglieder zahlen 3€.

Juli 2026
Besichtigung beim NDR

Die Nachfrage ist im März so groß gewesen, dass es bereits eine lange Warteliste gibt. Insofern sind keine Anmeldungen mehr möglich. Eileen Broadbent versucht, eine zweite Führung im Juli zu arrangieren. Wenn der neue Termin feststeht, wird sie die Personen kontaktieren, die auf der Warteliste stehen. Da die Gruppe seitens des NDR mit 15 Personen begrenzt ist, werden leider auch nicht alle Personen auf der Warteliste berücksichtigt werden können, wir bitten hierfür um Verständnis.

August 2026
Vorschau Schlemmersommer 2026

Teilnehmende Restaurants standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Kosten für ein Menü für 2 Personen im letzten Jahr 89,00€ (www.hamburg-kulinarisch.de). Telefonische Auskunft ab Juni bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36. Weitere Infos gibt es in der kommenden Ausgabe.

Umgezogen?
 Liebe Mitglieder und Abonnenten, bitte Ihre neuen Adressen mitteilen!



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit **Heimatring Tonndorf von 1964** und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle:

Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder 48 €
Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €

Konten:

Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08
Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Böhmestr. 20 · 22041 HH
heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr

IMPRESSUM

Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

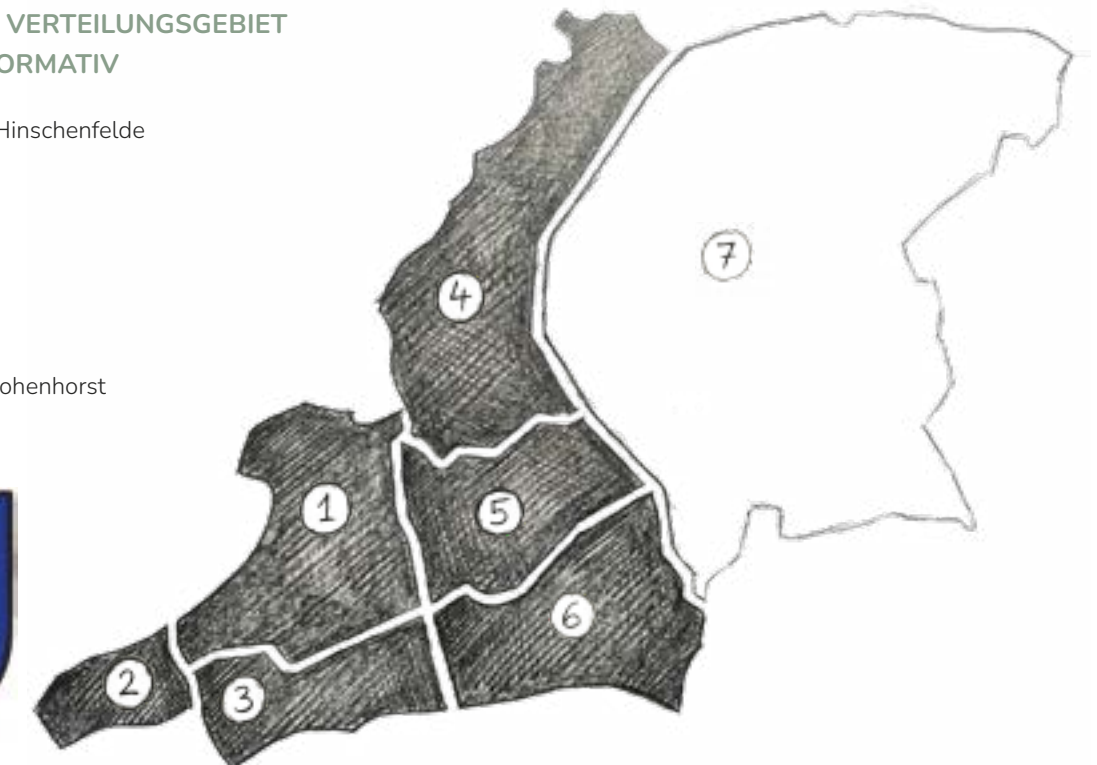
Wandsbek Informativ

»Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker« unabhängig und überparteilich

BERICHTS- UND VERTEILUNGSGEBIET WANDSBEK INFORMATIV

1. Wandsbek mit Hinschenfelde
2. Eilbek
3. Marienthal
4. Farmsen-Berne
5. Tonndorf
6. Jenfeld
7. Rahlstedt mit Hohenhorst

Kerngebiet: 1–6



Hei, juchei! Kommt herbei! Suchen wir das Osterei!
Immerfort, hier und dort und an jedem Ort!
Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Hier ein Ei, dort ein Ei - bald sinds zwei und drei.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Herausgeber:

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek
Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion:

Winfried Mangelsdorff
WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter
Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen:

Thorsten Richter
Wandsbek-informativ@t-online.de

Grafik:

Lisa Jessen · info@lisajessendesigns.com
www.lisajessendesigns.com

Druck:

Lehmann Offset und Verlag GmbH-Norderstedt

© 2026 Combi-Druck Thorsten Richter e.K.
ISSN 0931-0452

Poppenbüttler Stieg 5 · 22339 Hamburg
Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben
nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter
www.buergerverein-wandsbek.de/
wandsbek-informativ.

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung
in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers gestattet.

Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von
1848 e.V. erhalten die Zeitschrift kostenlos.
Interessenten, die Wandsbek Informativ per Post
zugestellt haben möchten, zahlen
die Versandkosten von jeweils 5 € + MwSt.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.
Geschäftsstelle
Böhmestraße 20

22041 Hamburg

Beitrittserklärung

Vor-/Nachname: _____ Geburtsname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Straße/Haus-Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Handy: _____

E-Mail: _____

Vor-/Nachname des/der Ehepartners/in: _____

Jahresbeiträge:	Einzelmitglied: 48,00 €	Ehepaare: 60,00 €	Firmen/Vereine: 60,-- €
------------------------	--------------------------------	--------------------------	--------------------------------

- ☐ Ich/Wir überweise/n den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins. Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.
- ☐ Lastschriftinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung)

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,-- €; es wird zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag fällig. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurde/n als Mitglied geworben durch: _____

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung und eine Erklärung zur Datenschutzverordnung (DSGVO) werden mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum

Unterschrift

Unterschrift Ehepartner/in